

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 21. Juli 1904.

Nummer 40.

Demokratische County-Convention.

Die demokratische County-Convention für Comal County wurde am Samstag Nachmittag um 2 Uhr durch den County-Vorsitzenden, Herrn Louis Henne jr., im Court-Haus zu Neu-Braunfels eröffnet.

Herr F. Klingemann wurde als temporärer Vorsitzender und Herr G. Henne als temporärer Sekretär gewählt.

Auf Antrag von Senator Joseph Faust ernannte der Vorsitzende ein Komitee, bestehend aus den Herren Joseph Faust, Emil Voelcker und S. Pfeuffer, um die Beglaubigungsschreiben der Delegaten zu prüfen und die Zahl der Stimmen, zu welchen jeder Wahl-Præcinct berechtigt ist, festzustellen; sowie auch ein Komitee, bestehend aus den Herren F. A. Maier, M. E. Guinn und Gustav Pfeuffer, um eine Plattform und Beschlüsse zu entwerfen und der Versammlung zur Annahme zu unterbreiten.

Auf Antrag von Dr. Garwood wurde eine Pause erklärt, bis die genannten Komiteen ihre Berichte vortragen.

Das Komitee für Beglaubigungsschreiben und Repräsentations-Basis berichtete wie folgt:

Hon. F. Klingemann, temporärer Vorsitzender der demokratischen Convention von Comal County:

Wir, Ihr Komitee für Beglaubigungsschreiben und Repräsentations-Basis erlauben uns hiermit zu berichten, daß die nachfolgend genannten Demokraten berechtigt sind, sich als Delegaten an dieser Convention zu beteiligen:

Præcinct No. 1: F. Hampe, J. Dieck, G. F. Dheim, M. E. Guinn, S. V. Pfeuffer, L. H. Blewins, J. Waldschmidt, F. C. Hoffmann, Gus. Tolle und E. G. Harcon.

Præcinct No. 2: H. Goldenbarm, W. V. Rowotny, J. Wagenknecht, M. Voie und Harry Landa.

Præcinct No. 3: L. Henne jr., F. Gittel, T. Schwab, Alf. Rothe, S. Pfeuffer, H. G. Henne und L. Harcon.

Præcinct No. 4: E. A. Zahn, L. Hoffmann, Gus. Reiningger, Wm. Schmidt, Carl Koeper, F. J. Maier, Joseph Faust, G. Clemens, Ad. Wolf, L. S. Pfeuffer, Walter Faust, John Faust, E. Heidemeyer, G. Harwood, A. Garwood und Chas. Wood.

Præcinct No. 5: Emil Voelcker.

Præcinct No. 6: Wm. Fey, George Reiningger, August Trietsch.

Præcinct No. 7: W. T. Büchner und George Kneupper.

Præcinct No. 8: Nicht vertreten.

Præcinct No. 9: Carl Kreuzler und Heinrich Dies.

Præcinct No. 10: Nicht vertreten.

Præcinct No. 11: Nicht vertreten.

Præcinct No. 12: Heinrich Benner jr., Joseph Neugebauer.

Præcinct No. 13: H. Fischer.

Præcinct No. 14: Carl Panter.

Præcinct No. 15: August Schulz, Gus. Pfeuffer, F. Klingemann, H. G. Hofe, Hugo Hofe, H. D. Gruene, August Alvez, John Karbach, C. Jonas, W. H. Dirks.

Præcinct No. 16, 17, 18 und 19: Nicht vertreten.

Præcinct No. 20: Fritz Gerloff und Franz Coreth.

Herr Pfeuffer empfiehlt, daß jeder Delegat zu einer Stimme berechtigt ist für je 25 Stimmen, und die größere Hälfte von 25 Stimmen, die bei der letzten Wahl in betreffendem Præcinct für den demokratischen Bewerber - Candidaten abgegeben wurden.

(Die nachstehende Tabelle gibt

die Zahl der Stimmen an, zu welcher, nach obiger Repräsentations-Basis berechnet, jeder Præcinct in der Convention berechtigt ist:

Præc. No. 1,	zwei Stimmen.
" " 2,	zwei "
" " 3,	drei "
" " 4,	zwei "
" " 5,	zwei "
" " 6,	eine Stimme.
" " 7,	eine "
" " 8,	eine "
" " 9,	eine "
" " 10,	eine "
" " 11,	eine "
" " 12,	eine "
" " 13,	zwei Stimmen.
" " 14,	eine Stimme.
" " 15,	vier Stimmen.
" " 16,	vier Stimmen.
" " 17,	eine Stimme.
" " 18,	eine "
" " 19,	eine "
" " 20,	eine "

Achtungsvoll unterbreitet: Joseph Faust.

Auf Antrag des Herrn F. J. Maier wurde dieser Antrag, der von Senator Joseph Faust vorgelesen wurde, angenommen.

Das Komitee für Plattform und Beschlüsse reichte folgenden Majoritäts-Bericht ein:

Wir, Ihr Komitee für Plattform und Beschlüsse, berichten achtungsvoll wie folgt:

Plattform.

Wir adoptieren die St. Louiser National-Plattform als die Plattform dieser Convention.

Beschlüsse.

Beisitzend, daß die temporäre Organisation permanent gemacht wird.

Wir endorseiren die Amtsführung unseres Senator Joseph Faust, in dem er den 21. senatoriellen Distrikt in der letzten Sitzung der Legislatur fähig vertreten hat, und wegen seiner furchtlosen Befürwortung aller Maßnahmen, durch welche die Interessen seiner Constituenten afficirt werden. Und da wir Senator Faust für einen Mann halten, der eminent dazu befähigt ist, das hohe Amt eines Senators wieder zu übernehmen, und zwar nicht nur wegen seiner hervorragenden Fähigkeiten, sondern auch wegen seines gediegenen, erprobten Charakters als Mann und Bürger und weil er absolut frei von irgend welchen Verbindungen ist, die ihn in irgend einer Weise in der furchtlosen Erfüllung seiner Pflichten als Senator des 21. Distrikts von Texas beeinträchtigen könnten: sei es daher von den, in ihrer Convention versammelten Demokraten von Comal County

Beschlossen, daß wir Herrn Joseph Faust den Wählern des 21. senatoriellen Distrikts von Texas einstimmig zur günstigen Berücksichtigung empfehlen.

Instruktionen.

Wir instruirten unsere Delegaten nach den verschiedenen Conventionsen, die Stimmen von Comal County für die folgenden Candidaten abzugeben:

Gouverneur: S. W. T. Lanham.
Lieutenant-Gouverneur: George D. Neal.
Comptroller: J. W. Stephens.
Schatzmeister: John W. Robbins.
Land-Commissi oner: J. J. Terrell.
General-Anwalt: H. B. Davidson.
Schulsuperintendent: Arthur Leffevre.
Eisenbahn-Commissär: Allison Mayfield.

Beisitzender Richter des Obergerichts: T. J. Brown.
Richter des Appellationsgerichts für Kriminalsachen: M. M. Brooks.

Beisitzender Richter des Appellationsgerichts für Civilsachen: Eibson.
Senator, 21. Distrikt: Joseph Faust.
Distriktsanwaltschaft, 22. Gerichts-Distrikt: James L. Storey.
Vorsitzender des Staats-Executiv-Comites: Jake Wolters.
Wir instruirten alle unsere Delegaten, die Stimmen von Comal County ungetheilt abzugeben.
Gus. Pfeuffer, Vorsitzender.
Der folgende Minoritäts Bericht wurde von Herrn M. E. Guinn eingereicht:
Wir, die Minorität, möchten berichten, daß wir mit der Majorität in jeder Beziehung übereinstimmen, außer, daß die Delegaten nur für die folgenden Beamten instruiert werden:
Gouverneur, S. W. T. Lanham.
Lieutenant-Gouverneur, Geo. D. Neal.
Richter des Obergerichts, J. F. Brown.
Richter des Appellationsgerichts für Kriminalsachen: M. M. Brooks.
Schulsuperintendent: Arthur Leffevre.
Achtungsvoll unterbreitet: M. E. Guinn.

Nach einer längeren Debatte, in welcher die Herren Joseph Faust, F. J. Maier, Gus. Reiningger und S. V. Pfeuffer gegen die Annahme des Minoritäts-Berichtes sprachen, während Herr M. E. Guinn die Annahme desselben befürwortete, wurde dieser Bericht auf Antrag des Herrn Joseph Faust auf den Tisch gelegt.

Auf Anregung des Herrn L. H. Blewins wurde dem Majoritäts-Bericht der folgende Beschluß einverleibt:

Wir endorseiren herzlich die Amtsführung und die werthvollen Dienste des Hon. Ferg. Kyle als Vertreter dieses Distrikts in der letzten und in den vorhergehenden Legislaturen, und gratuliren dem Distrikt herzlich dazu, daß er das Glück hat, einen so fähigen und pflichtgetreuen Beamten zum Repräsentanten zu haben.

Hierauf wurde der Majoritäts-Bericht angenommen.

Auf Antrag von Senator Joseph Faust ernannte der Vorsitzende ein aus den Herren F. Hampe, C. A. Zahn, Joseph Faust, August Trietsch und Chas. Pantermühl bestehendes Comité, um Delegaten für die verschiedenen Conventionsen zu wählen. Dieses Comité wählte die folgenden Delegaten:

Zur Staats-Convention: L. K. Barcon, A. Garwood, F. Hampe, C. A. Zahn, Joseph Faust, August Trietsch, F. J. Maier, S. V. Pfeuffer, C. Pantermühl, Georg Reiningger, L. Henne jr., F. Klingemann, G. F. Dheim, M. E. Guinn, L. H. Blewins, H. G. Henne, H. D. Gruene, B. K. Smithson, Geo. Eibson, Chas. Crawford, F. Hampe jr., W. T. Büchner.

Zur senatoriellen und richterlichen Convention: W. Clemens, F. Hampe, S. V. Pfeuffer, Harry Landa, A. Garwood, F. J. Maier, Joseph Faust, L. Henne jr., H. G. Henne, Wm. Allrich, Wm. Schmidt, D. Baetge, F. C. Hoffmann, F. Klingemann, G. F. Dheim, M. E. Guinn, L. H. Blewins, H. D. Gruene, Arthur Zahn, Gus. Pfeuffer, D. O. Klingemann, John Karbach, Franz Coreth.

Zur congressionalen Convention: Gus. Reiningger, H. G. Henne, G. F. Dheim, M. W. Banks, Marvin Guinn, L. H. Blewins, H. D. Gruene, Ernst Eibson.

Zur Repräsentanten-Convention: F. Hampe, Jos. Faust, S. V. Pfeuffer, Carl Pantermühl, F. J. Maier, C. A. Zahn, M. W. Banks,

Greß Posey, H. D. Gruene, Gus. Reiningger, Wm. Dirks, Carl Kreuzler, G. F. Dheim.

Zur Convention für das 3. Appellationsgericht für Civilsachen: M. E. Guinn, L. H. Blewins, H. G. Henne, F. J. Maier, D. O. Klingemann.

Herr F. Klingemann wurde hierauf als County-Vorsitzender gewählt, und die Convention vertagte sich.

H. G. Henne, Sekretär.

Republikanische County-Convention.

Am Samstag Abend fand die republikanische County-Convention für Comal County im Courthouse statt. Die Versammlung wurde durch County-Richter Marbach eröffnet, der den Zweck derselben erklärte. Herr Marbach wurde als temporärer Vorsitzender und Herr A. C. Coers als temporärer Sekretär gewählt. Die temporäre Organisation wurde hierauf für permanent angenommen.

Auf Antrag ernannte der Vorsitzende die Herren Otto Heilig, Heinrich Benoit und Rudolph Richter als Comité, um Beschlüsse und eine Plattform abzufassen. Nach kurzer Berathung reichte dieses Comité den folgenden Bericht ein:

Beschlossen, daß wir, die Republikaner von Comal County, Texas, uns über die allgemeine Prosperität freuen, welcher sich dieses Land beständig seit der Wahl William McKinley's im Jahre 1896 erfreut hat; und wir endorseiren die von dem verstorbenen William McKinley, sowie von seinem fähigen Nachfolger, dem liberalgesinnten und patriotischen Staatsmann Theodor Roosevelt verfolgte Politik; und wir endorseiren ferner die Handlungsweise und den Standpunkt, der von der Plattform eingenommen wird, welche die republikanische National-Convention in Chicago angenommen hat, als weise und umsichtig und befolgsamer, wenn die großen Massen des Volkes andauernde Prosperität in unserem Lande wünschen; wir endorseiren herzlich die Wahl von Theodor Roosevelt und Charles W. Fairbanks zu unseren Bannerträgern für Präsident und Vice-Präsident, deren Erwählung dem Lande fortgesetzte Prosperität und eine patriotische Verwaltung gewähren wird.

Beschlossen, daß wir den Republikanern des Staates zur Wahl des Hon. Cecil A. Lyon zum Mitglied des National-Comites als Nachfolger des ausgezeichneten A. B. Hawley gratulieren; wir endorseiren die fähige, patriotische und conservative Handlungsweise des Hon. Cecil A. Lyon als Vorsitzenden des republikanischen Staats-Executiv-Comites und glauben, daß die besten Interessen und das Wohlergehen der Partei es erfordern, daß er in dieser Stellung beibehalten wird, um die Fäherkeiten und fortgesetzten Streifungen wegen des Partei-Vorranges innerhalb der Partei künftig zu vermeiden; und instruirten unsere Delegaten zur Staats-Convention, alle ehrbaren Mittel zur Sicherung seiner Wiederwahl anzuwenden, in der festen Ueberzeugung, daß er, in seiner doppelten Eigenschaft als Mitglied des National-Comites und Staats-Vorsitzender, der republikanischen Partei im Staate eine derartig fähige und patriotische Verwaltung geben kann, daß dieselbe besagte Partei vor der durch das Terrell-Wahlgesetz angeordneten gänzlichen Auflösung bewahren wird.

Achtungsvoll unterbreitet: Otto Heilig, Heinrich Benoit, Rud. Richter, Comité.

Auf Antrag wurde dieser Bericht einstimmig angenommen.

Auf Antrag wurden die folgenden Delegaten zu den verschiedenen Conventionsen nominirt und einstimmig gewählt:

Zur Staats-Convention: Otto Heilig, G. F. D. Fischer, Adolph Moeller, Heinrich Orth, County-Richter John Marbach, Otto Reinarz.

Zur Congress-Convention: Wilhelm Schubert, Wilhelm Tays, A. C. Coers, County-Richter John Marbach, Otto Heilig, Adolph Moeller. Dieses Comité wird Comal County auch in der senatoriellen Convention vertreten, falls eine solche abgehalten wird.

Auf Antrag wurde County-Richter Marbach als Vorsitzender und Professor A. C. Coers als Sekretär des republikanischen Executiv-Comites von Comal County gewählt. Die übrigen Mitglieder des Comites werden von dem Vorsitzenden ernannt werden.

Hierauf Schluß der Versammlung.

Alle zufrieden.

„Aus Erfahrung kenne ich Ihr „Hunt's Lightning Oil“ als ein großartiges Mittel für Schmerzen und Verstauchungen. Ich bin sehr zufrieden damit.“ C. C. Coof, Dallettsville, Texas. — 25 u. 50c die Flasche.

Legten Donnerstag Nachmittag wurde der am oberen Cibola wohnende Farmer Friedrich Leesch behufs ärztlicher Behandlung nach Borne gebracht; er war von einem Mexikaner in die Brust gestochen worden. Der Mexikaner kam nach Leesch's Haus und bot ihm das Pferd, das er ritt, zum Kauf an. Die beiden einigten sich über den Preis. Da aber Leesch kein Geld im Hause hatte, schlug er vor, das Pferd an seine Gig zu spannen und zusammen nach Borne zu fahren. Als sie einige Meilen gefahren waren, zog der Mexikaner plötzlich ein Messer und stieß es Leesch in die Brust. Dieser sprang aus der Gig und der Mexikaner fuhr schnell weiter. Leesch begab sich dann nach dem nächsten Hause. Seitdem hat sich herausgestellt, daß der Mexikaner das Pferd am vorhergehenden Montag in der Nähe von Friedrichsburg gestohlen hatte. Der Mexikaner konnte nicht viel englisch und Leesch nicht viel spanisch sprechen; man vermuthet daher, daß ersterer glaube, Leesch würde ihn des gestohlenen Pferdes wegen in Borne den Behörden ausliefern. Deputy Sheriff Meyer verhaftete den Mexikaner am Donnerstag Abend zwischen Waring und Comfort. Leesch hat den Verhafteten als den Thäter identifizirt. Der rechtmäßige Eigenthümer des Pferdes ist auch gefunden worden. Leesch's Verletzungen sollen sehr gefährlich sein.

Bei Dripping Springs wurde eine Klapperschlange getödtet, die sieben Fuß lang war und 30 Rasseln hatte.

Der letzte Schulcensus von Guadalupe County weist 3799 weiße und 1437 farbige Kinder im Alter von 8 bis 17 Jahren auf.

In der neuen Ziegelbrennerei bei McQuency sind über 20 Leute und mehrere Gespanne beschäftigt.

Am Freitag Abend gegen 11 Uhr wurde ein Personenzug der F. & G. N. Bahn in der Nähe von Speer Station, ungefähr 200 Meilen nordöstlich von Neu-Braunfels, von Räubern angehalten. Diefelben hatten Schwellen auf das Geleise gelegt, brachten aber den Zug durch Lichtsignale zum Stehen, ehe er die Obstruktion erreichte. Einer von den Räubern legte Dynamit auf die Plattform der Express-Car,

während die übrigen mit gespannten Revolvern die Passagiere und die Zugbedienteten bewachten. Die Explosion zerrümmerte die Thüre der Express-Car. Einer von den Räubern wurde dabei verletzt und soll ganz blutig gewesen sein. Nachdem die Räuber dem Innern der Express-Car einen kurzen Besuch abgestattet, suchten sie das Weite. Wieviel sie erbeutet haben, ist noch nicht bekannt. Es waren ihrer drei oder fünf, anscheinend ganz junge Kerle, die sich Tarnhütchen vor das Gesicht gebunden hatten. Für die Verhaftung und Ueberführung der Räuber hat die F. & G. N. Bahngesellschaft \$1000 Belohnung ausgesetzt.

Herr A. K. Bax in Morgantown, Ind., mußte Nachts zehn bis zwölf Mal aufstehen und litt an heftigen Rücken- und Schmerzen in den Nieren. Foley's „Kidney Cure“ hat ihn geheilt. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Die „Nord-Texas Presse“ schreibt: Eine zeitgemäße Neuerung strebt der Verband der Geschäftsvreisenden von Texas an, welcher ein Comité eingeleht hat, welches in der nächsten Legislatur dahin wirken soll, daß ein Gesetz paßirt wird, welches alle Hotelwirthschaften zwingt, ihre Zimmer mit Rettungsseilen, Gürteln und ähnlichen Vorrichtungen zu versehen, gleichviel ob die betreffenden Gebäude an der Außenseite bereits mit Feuer- oder Rettungsleitern versehen sind oder nicht. Diese Forderung ist sehr zweckgemäß und sollte von der Legislatur ein derartiges Gesetz ohne weiteres paßirt werden, denn die Vorsichtsmaßregeln gegen Feuergefahr sind besonders in den Hotels in den Landstädten, wenn solche überhaupt vorhanden, sehr primitiver Natur. Dabei fallen diese Hotels in den meisten Fällen aus Holz gebaut und die reinsten Menschenfallen. Viele Geschäftsvreisende führen schon lange Zeit in ihrem Handgepäck Stricke bei sich, mit deren Hilfe sie eventuell eine Rettung aus einem brennenden Hotel bewerkstelligen können. Die Bewegung findet die allgemeine Unterstützung des reisenden Publikums.

Hays County schickt die folgenden Delegaten zur senatoriellen Convention, die am Samstag in Lockhart zusammentritt: W. F. Jackman, Wm. Giesen jr., C. H. Kone, W. G. Barber, G. C. Story, W. D. Wood, William Green, H. Klingemann, Ed. J. L. Green, J. K. Porter, Daniel Barton und George McGehee.

Die Voruntersuchung gegen Frau Schalles von Seguin, welche nebst zwei Söhnen angeklagt ist, einen mörderischen Angriff auf den Schuhmacher Carl August Schulz verübt zu haben, wurde am Dienstag beendet. Es wurde der Angeklagten nicht gestattet, Caution zu stellen und sie muß, wenn nicht durch ein Habeas Corpus-Verfahren ein anderes Resultat erzielt wird, die Zusammenkunft der Grand Jury im Gefängniß abwarten.

In San Marcos, Buda und Taylor hat es am Dienstag Nachmittag gut geregnet.

Verdauungsschwäche

mit ihren Begleitererscheinungen, wie Sodbrennen, Vähungen, Trägheit der Leber, Verstopfung, Herzklappen, Blutmuth, Kopfschmerzen und anderen nervösen Symptomen, fahler Gesichtsfarbe, belegte Zunge, reichender Athem und sonstige Beschwerden, ist die weite verbreitete und schädlichste Krankheit in Amerika. Die herbine-Behandlung kurirt alle diese Leiden. 50c die Flasche bei A. Tolle.

DeWitt's ^{Witch} Salve
For Piles, Burns, Sores.

Reiseerlebnisse in Japan.

Von Willy Beda.

Japan ist ein an wunderbaren Naturreizen reiches und schönes Land. Kommt man direkt aus dem flachen, fast baumlosen, wenig appetitlichen China nach Japan hinüber, so weitet sich jauchzend das Herz beim Anblick der hohen mächtigen Berge, der selbst im November noch grünen Auen, der schmucken, zum Theil paradiesisch gelegenen Orte und Dörfern. Geradezu himmlisch kommt es einem vor. Ueberall herrscht Ordnung und peinliche Sauberkeit. Schon die zierlichen, nett angemalten Hafensfahrzeuge in Kagasaki erwecken eine gewisse behagliche Stimmung; das endlose Hämmern auf den Wellings der linken Seite der Hafeneinfahrt, die aus den bewaldeten Höhen freundlich herübergehenden schmucken Häuschen belehren den Fremdling sofort, daß, wohin man auch blickt, sich der Flügelschlag europäischer Kultur mächtig regt. Am Land wird man allerdings manchmal wieder futzig, wenn man einen vornehmen Japaner mit Filzboot, Sommerüberzieher, Schirm, aber barfuß und nur mit Strofhandalen bekleidet lustwandeln sieht.

Die meisten Straßen der großen und kleinen Städte, die wir besuchten, sind vortrefflich haustisch, reinlich gehalten, mit Glühlicht oder elektrischen Bogenlampen erleuchtet, haben zum Theil Kanalisation und Trottoirs. Die Nischen (von Menschen gezogene Droschken) folgen einem nicht in so widerwärtiger Aufdringlichkeit wie in Colombo, Singapur oder China. Will man aber zum Beispiel einem Bootsmann von dem allzu hoch erweichenden Preise des Fahrgeldes etwas abhandeln, so wird der stämmige gelbe Burische mit dem wirren, bis tief in die Stirn gewachsenen Haar und oft recht furchigen Gesichtsausdruck unverkündet grob, ja, er faßt, wie es meinem Freunde Dr. Edel und mir passirt ist, unter zornigen Grimassen nach dem Kubel, um anzudeuten, daß er die Kelle auch noch für etwas anderem gebrauchen kann.

Ähnlich erging es uns auf der Eisenbahnfahrt nach Kokura. Die Sitze und Rückenwände der zweiten Klasse bestehen aus federnden Polstern und sind mit einfachem Tuch oder Leder bezogen. In einigen Wagen legten sie an den Längswänden wie bei unserer elektrischen Straßenbahn. Man hat auch in Japan, soviel mir erinnerlich ist, die Perronspitze eingeführt. Ich weiß wenigstens sehr genau, daß wir beim Verlassen des Bahnhofes von einem Uniformirten ganz energisch am Kermel festgehalten und aufgefordert wurden, unsere Billets vorzuzeigen. Vergebens suchte mein Begleiter, der die Billets für uns beide gelöst, in allen seinen Taschen nach den kleinen Karten herum. Anstatt nun mit uns armen Europäern ein wenig Rücksicht zu nehmen, wurde der gefreunde Beamte nach dem heiderseits immer erregter geführten Disput, bei dem keiner den anderen verstand, grob und führte uns kurzschend zum Stationsvorstand. Der war auch nicht gerade sehr milde, und wenn Dr. Edel nicht zum Schluß noch glücklich die Fahrkarte entdeckt hätte, wären wir selbstverständlich in Strafe genommen worden. So macht sich der stürzende Jügel von oben bemerkbar.

In den Barrooms serviren zuweilen chinesische Boys, die auch anderwärts in Japan sehr gern zur Bedienung genommen werden. Das im Lande gebraute helle Bier schmeckt im Vergleich zu dem nach China importierten bayerischen Flaschenbier, das obendrein noch sehr theuer ist, recht gut, zumal da man es in Privatgesellschaft aus zimmernen Beckern trinkt.

Ein Maß für die durchschnittliche figurliche Kleinheit der Japaner gewann ich an einigen im Bazar eingekauften Oberhemden. Es waren die weitesten auf dem Lager, für meine mittelgroße Statur aber trotzdem viel zu eng und zu kurz. Nicht einmal mein vierzehnjähriger Keffe, dem ich sie später schenkte, hatte Platz in der Wäsche. Die jugendliche, anmuthige Verkäuferin

bediente sich bei Berechnung des Preises der erstandenen Waaren der auf Draht gezogenen Holzstäbchen. Diese Rechenmaschine, die wir nur in etwas größerem Maßstabe ebenso in unsere Abo-Kasse zur Anwendung bringen, fand ich neben einer mächtigen schwarzen Tafel auch in einer Dorfschule vor. Die kleinen netten Japanerinnen standen, gut auf Vorder- und Nebenmann eingerichtet, im Freien zusammen. Beim Wiederbeginn des Unterrichts paradierte eine jede Schülerin mit tiefer Verbeugung bei dem Lehrer vorbei und nahm mit drohlichem Anstand auf der niedrigen Schulbank Platz. Der noch jugendliche Lehrer in seinem ungeheilten Haar trug eine große Brille, an den nackten Füßen die üblichen Strohhandalen und guckte uns ebenso neugierig wie die Kleinen an. Die jungen Japanerinnen sind zum Theil recht niedlich, ja hübsch. Ihr blaueschwarzes, kunstvoll frisirtes Haar ist überaus äppig.

Unangenehm berührt die schwarze Färbung der Zähne bei Ehefrauen. Auch sieht ihr Gang in den höhenholzschuhen schlüpfend und ungraziös aus.

Natürlich mußten wir auch eine Geisha besuchen. Beim Eintritt in das Haus vertauschten wir zwangsweise unsere Stiefel mit Strohhandalen. Ein vierzehnjähriger, englisch sprechender Junge, der Manager, führte uns treppauf in ein viereckiges großes, aber leeres Zimmer. Die Wände, an denen zwei längliche Papierbilder als Gemälde bis zur Diele hermitte herhing, war mit blauem Stroh bekleidet, das braune, glänzende Holz des Bodens polirt; und alles zeugte von peinlicher Sauberkeit. Ein Tisch oder Stuhl war nicht vorhanden, wohl aber wurde vor jedem von uns ein Kissen zum Niederlegen gelegt, eine glimmende Kerze, eine Art Lampe, und ein Kuchel vor uns hingestellt. Wir durften nur wünschen, um eine, zwei, drei und noch mehr dieser kleinen allerliebsten Geishas um uns zu sehen. Aber der Geldbeutel sprach sehr dabei mit. Für das Erscheinen einer jeden Schönen wurden zwei japanische Dollars verlangt. Wir begnügten uns daher mit einem anmuthigen Trio. Es waren überaus gesprächige junge Damen, für uns indeß nur durch Gesten und Fingersprache verständlich. Sie tauerten, die Beine kreuzweis übereinandergelagert, in der Hand einen Fächer, in ihren buntem, malerischen, doch besetzten Toiletten vor und neben uns nieder. Ihren Gesang begleiteten sie mit einer Art von Mandoline. Er hörte sich ganz entzückend an. Weder Rhythmus noch Melodie konnte ich in ihm finden. Ach, und nun erst der Tanz, ein gräßliches Verrenken und Krümmen von Körper und Beinen! Wer so etwas einen Genuß nennt, muß einen ausgebildeten asiatischen Geschmack besitzen. Enttäuscht, aber um eine Erfahrung reicher, verließen wir die vielgerühmten Geishas.

Auf dem Postamt, von wo wir eine Postkarte heimzuschicken wollten, fanden wir nur Pinseln und Tusch zum Buchstabenmalen vor. Einen Bleistift hatten wir nicht zur Hand. „Wie sollen wir denn,“ rief mein Freund mir lächelnd zu, „unseren Gruß nach Europa zum Ausdruck bringen?“ „D!“ erwiderte der hinter dem Schalter dienstthuende japanische Postbeamte, der diese Bemerkung gehört hatte, sofort in fliehendem Deutsch: „Hier meine Herren, wenn ich bitten darf, ist Tinte und Feder!“

In Noje gingen wir auch auf das platte Land hinaus. Alle Wege, die wir passirten, waren in gutem Gang- und fahrbaren Zustand, der Boden steinig und rötlich gefärbt. Die Reisfelder, terrassenartig übereinandergelagert und mit Wasser bereielte Plateaus, machten den Eindruck einer Kunstgärtnerei, so schön gepflegt und gerichtet standen die Pflänzchen da.

Gern hätten wir auch photographische Aufnahmen gemacht, aber wir wurden von unseren Landsleuten eindringlich davor gewarnt, einen Apparat wegen der Nähe der Forts mitzunehmen. Der Japaner ist, wenn auch selbst ein geborener Spion, in allem, was Militär und

Krieg anbelangt, außerordentlich vorsichtig und misstrauisch. Ohne lange zu fragen, wird jeder, den er mit einem noch so unscheinbaren Aufnahmemeinstrument erwischt, als Spion festgenommen.

Eine große Freude bereite uns der in Noje ansässige deutsche Lotte Laucht. Er bat uns, ihn in seinem traulichen, ganz nach deutschem Vorbild eingerichteten Heim zu besuchen. Laucht ist auf Kügen geboren und steht ungefähr in der Mitte der Fünfziger. Sein in europäischem Stile erbautes Häuschen liegt inmitten eines kleinen, nett angelegten Blumenäckchens. Die mit Gardinen geschmückten Zimmer in ihrer recht deutschen Gemüthlichkeit, und unser liebes Deutschland erinnernden Kleinigkeiten machten uns hier in wenigen Augenblicken heimlich. An der Wand hing das lebensgroße Porträt Kaiser Wilhelm I. und Bismarcks.

Wie wohl viele vor mir, so fragte auch ich den alten pommerschen Seemann, ob er denn gar keine Sehnsucht nach Deutschland habe und wieder nach dort zurückkehren wolle. Mit einem unterdrückten Seufzer antwortete er: „Obgleich die Japaner nicht meine Freunde sind, wurzelt mein Leben doch schon zu tief hier in diesem Lande. Sehen Sie sich um, ist die Natur nicht wunderbar schön, und wie zufrieden und ruhig lebe ich hier! Draußen bin ich jetzt fremd, es kennt mich so gut wie Niemand mehr, was soll ich alter Mann jetzt noch drüben, zumal da ich mein sehr gutes Auskommen — die Posten werden hier hoch bezahlt! — in Japan habe.“

Aber sowohl Laucht, den ich eingehend über Land und Leute befragte, als auch Herr Gustav Toppe, der Direktor der Imperial Iron Steel Works in Sawatamura, bestätigten mir den unangenehmen, in letzte Zeit geradezu unaussprechlich gewordenen Dünkel und Stolz der Japaner.

In der Gesellschaft des Herrn Toppe und seiner liebenswürdigen Gemahlin verlebten wir einige unserer schönsten Stunden in Japan. Das riesige kaiserliche Stahlwerk, das Herr Toppe leitet, bestand aus einer Anzahl mächtiger Hochöfen und ebensolcher aus Deutschland bezogener Maschinen. Der Schienenstrang der Staatsbahn lief unmittelbar an die sauchenden Ungeheime heran. 40 Millionen Mark soll die Einrichtung des Werkes verschlungen haben. Herr Toppe war damals noch auf drei Jahre verpflichtet. Aber sowohl er als auch seine reizende Gattin lehnten den Augenblick herbei, in dem sie dem Lande den Rücken kehren konnten. Sie fühlten sich beide dort nicht glücklich. Der nicht offene und ehrliche Charakter der Landesbewohner will ihnen nicht gefallen, und wenn auch der Direktor den Fleiß, den Ehrgeiz und das riesige Talent der Japaner, sehr geschickt nachzuahmen, anerkannte, so sprach er sich doch über die geistige Befähigung dieser Klasse im allgemeinen und ihre Originalität nicht sehr günstig aus. Bezeichnend hierfür sind seine Worte, die er uns beim Abschied auf seine Visitenkarte schrieb. Sie lauten: „Zur Erinnerung an gemeinam verlebte Stunden im Reich der noch nicht ganz aufgegangenen Sonne.“

In Schimonoseki sah ich zu meiner Ueberraschung das wohlgelegene Porträt unseres eisenen Kanzlers im Schaufenster eines Papierladens ausgestellt und kaufte es mir der Kuriosität halber. Bismarcks Name hat von allen großen Ausländern in Japan sicherlich den schönsten und vornehmsten Klang und wird mit allen Zeichen höchster Achtung und tiefster Ehrfurcht genannt. Neben ihm kennt und verehrt man indeß auch seinen großen Zeitgenossen Feldmarschall Moltke.

Herzschwäche ist eine Folge von Verdauungschwäche. Ist man ein bißchen zu viel, leidet man an Indigestion, so erweitert sich der Magen, drängt sich gegen das Herz und klemmt es ein. Dann folgen Athemnoth und Herzklöpfen und schließlich Herzschwäche. Kodol Dyspepsia Cure verbaut was man isst, nimmt den Druck vom Herzen, beieitigt Verdauungsbeschwerden und überflüssige Magensäure und giebt jedem fopferlichen Organe Kraft und Gesundheit. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Die Schlange im Stiefel.

Ein junger englischer Offizier war in ein indisches Regiment veretzt worden. Während des ersten Abends seines Aufenthalts in der neuen Garnison, als die Mehrzahl der Offiziere des Regiments im Kasino versammelt war, wurden zu Ehren des Neugekommenen auch die üblichen Jagd- und Jägergeschichten zum Besten gegeben und man lachte manchmal recht herzlich über das Jägerlatein einiger alter Graubärte, die sich schon ein Menschenalter und mehr in Indien aufhielten. Schließlich kam auch das Gespräch auf Stiefel, und hierbei nahm der Oberst des Regiments selbst das Wort und erzählte ein „eigenes Erlebnis.“

„Ich hatte mich eines Morgens verschlafen,“ erzählte er, „und mein Diener kam zum zweiten Male, mich zu wecken. Jetzt sprang ich natürlich schnell auf und kleidete mich in aller Eile an. In wenigen Minuten war ich fertig bis auf die Stiefel. Ich fahre hastig mit dem Fuß hinein, als ich plötzlich auf ein sich bewegendes Hinderniß stieß. Sofort fährt mir durch den Kopf, daß es eine Schlange sein könne, die sich während der Nacht den Stiefel zum Quartier auserleihen hatte. Den Fuß zurückziehen, wäre sicherer Tod gewesen, denn die Schlange würde mich in den Fuß gebissen haben. Ich preschte also mit aller Kraft den Fuß in den Stiefel und stampfte dann so fest ich konnte. Als ich endlich den Stiefel auszog, zog ich eine todte Brillenschlange von etwa zwei Fuß Länge aus meinem Stiefel.“

Diese Erzählung hatte auf den jungen Offizier einen tiefen Eindruck gemacht, und als er am anderen Morgen seinen Fuß in den Stiefelschaft steckte, um ihn anzuziehen, verspürte er plötzlich einen scharfen Stich in der Fußsohle. Kein Zweifel, eine Schlange hatte sich in seinen Stiefel vertrocknet. Mit aller Kraft zwangte er den heftig schmerzenden Fuß in den Stiefel, fing dann wie wahnsinnig herumzustampfen an, stieg auf einen Stuhl und sprang mit voller Wucht hinunter, dabei fortwährend vor Schmerz und Schreck aus vollem Halse schreiend: „Kobra! Kobra!“ wie die Engländer die Brillenschlange nennen.

Auf den Lärm eilten einige Diener dem jetzt ohnmächtig zusammenbrechenden jungen Mann zu Hilfe. Auch andere Offiziere und ein Arzt waren schnell zur Stelle. Man entkleidete ihn hastig, aber erst als man ihm den Stiefel auszog, entdeckte der Arzt die Ursache des ganzen Lärms: ein Nagel war durch die Sohle gedrungen.

Seilt Katarrh.

Hyomei ist das wunderbarste Katarrrhmittel, das je entdeckt worden ist, sagt B. E. Voelcker. Man veruche nicht, Katarrrh dadurch zu heilen, daß man Medizin in den Magen schüttet; so kann er nicht geheilt werden. Die einzige Weise, dies allzu verbreitete Leiden zu heilen besteht in einer direkten Behandlung, wodurch die Katarrrh-Bazillen getödtet werden und ihr Wachstum verhindert wird.

Hyomei ist die einzige bekannte Heilweise, die dies fertig bringt. Es ist das einfachste, angenehmste und einzig absolute Heilmittel für Katarrrh, das je entdeckt worden ist. Tausendfache unerlangte Genesnisse sind eingelaufen von den hervorragendsten Männern und Frauen im Lande, welche durch dies bedeutende Mittel geheilt worden sind. Prediger, Beamte, Advokaten, sogar bedeutende Aerzte haben stures Zeugniß für die wunderbare Kraft des Hyomei bei der Heilung von Katarrrh abgelegt.

Die vollständige Hyomei Ausstattung kostet nur \$1 und umfaßt einen Einatmer, einen Tröppler und genügend Hyomei für mehrere Wochen. In gewöhnlichen Fällen genügt dies zur Heilung; aber bei chronischen und tiefstehenden Katarrrhfällen mag längere Behandlung nötig sein, und dazu kauft man Hyomei für 50c die Flasche. Es ist nicht allein die beste (man möchte sagen einzige) Weise, Katarrrh zu heilen, sondern auch die sparsamste. B. E. Voelcker hat solches Zutrauen zur Heilkraft des Hyomei bei Katarrrh, daß er eine Zeitlang das Mittel unter persönlicher Garantie verkauft, daß er das Geld zurückgiebt, wenn der Käufer lagen kann, das Mittel habe ihm nicht geholfen. 3

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eshwaaren und Getränken.

Agenten für Koffin, Gersten & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, St. Bernon Whiskey, Schlitz Bier, Beibreda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Cetagon Seife, P. & H. Brands Molasses, Stadelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Irish Whisky, Mumm's Champagner.

Bis Travelers

San Antonio Express Want Ads find their way everywhere. If you have anything to sell or trade; if you have a farm to rent or sell; if you have land you wish to dispose of, a want ad in the

SAN ANTONIO EXPRESS

will surely bring you customers. The price — 15 words 1 time, 15 cents; 4 times, 45 cents; 7 times, 60 cents; 10 times 75 cents. Address

Express Publishing Co., San Antonio, Texas

MOEBELN.

Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke der Küche bis zum Porlor. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt. Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUBEWIG & SONS.

Landas Mühlen-Depot

Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumvollkornmehl, Kornmehl und Feld-Saameerlen

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Drei „flyers“

fliegen jetzt täglich von Texas zur Weltausstellung nach St. Louis

via die I. & G. N.

Excursions - Tickets sind jetzt zu haben. "WORLD'S FAIR EXPRESS" erreicht St. Louis um 7:18 Uhr morgens. "WORLD'S FAIR SPECIAL" erreicht St. Louis um 12 Uhr nachmittags. "WORLD'S FAIR HIGH FLYER" erreicht St. Louis um 10 Uhr abends.

Excursions - Tickets sind jetzt zu haben. Spart Meilen, Minuten und Moneten! Durchgehende Sleepers und Chair Cars. Nähere Auskunft ertheilen alle Agenten, oder

L. I. Rice, 2. B. P. u. G. M., "The Texas Road," Palestine, Texas.

Die „wahre St. Louis Weltausstellungs-Bahn“ Nur eine Nacht unterwegs!

Advertisement for Katy Service featuring an illustration of a woman in a long dress and hat. Text includes: 'WHEN YOU TRAVEL SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES. KATY SERVICE (MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.) Suggests Comfortable and Convenient Trains. THE "KATY FLYER" AND KATY DINING STATIONS. Meals, Moderate in Price. Unsurpassed in Quality and Service. ONE PRICE 50c'

One Minute Cough Cure For Coughs, Colds and Croup. DeWitt's Kidney and Bladder Cure For Piles, Burns, Sores.

Ein, der sich nicht verblüffen läßt.

Die Berliner „Luftigen Blätter“ geben folgende Anekdote zum Besten: Der kommandierende General, der wegen seiner Strenge besonders bei den jüngeren Offizieren nicht gerade sehr beliebt ist, kehrt von einer Inspektionsreise zurück und bestiegt auf einer mittleren Eisenbahnstation seines Bezirks ein Kutschwagen des Zuges springt ein elegant gekleideter junger Mann, den man den Offizier in Zivil auf zwei Kilometer Entfernung ansieht, in das Kutschwagen und fest sich in die Ecke. Der Kommandierende raucht mit Behagen eine Havana, als plötzlich der Zivilist sich an ihn wendet:

„Verzeihen Sie, mein Herr, wenn ich Sie bitte, das Rauchen zu unterlassen, mir ist vom Arzt der Aufenthalt im Tabakqualm auf das Strengste verboten.“

Der Kommandierende ist wie vom Donner gerührt, er zieht die Augenbrauen kraus und wirft dem Zivilisten, dessen Antlitz sich zu einem freundlichen Grinsen verzieht, einen Blick zu, den jener von Beherrschungen her nur allzu gut kannte. Nachdem der General die Zigarette in den Aschenbecher gelegt hat, fragt er nach, wie es ihm möglich wäre, die Identität des kühnen Wärters festzustellen. Ein höchstbescheidenes umspielt seine Lippen, er erhebt sich und sagt:

„Nebenbei erlaube ich Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle, mein Name ist von J., ich bin der kommandierende General des „Armeekorps.“ Der Jungling erhebt sich und entgegnet: „Sehr angenehm — aber auf der Reise machte ich grundsätzlich keine Bekanntschaften!“

Stellen keine falschen Behauptungen auf.

Die Eigentümer von Foley's „Honey and Tar“ behaupten nicht, daß dasselbe „ein sicheres Mittel gegen die Schwindsucht“ sei; sie behaupten nicht, daß es die Schwindsucht im vorgeschrittenen Stadium heile. Was sie aber behaupten ist, daß „Honey and Tar“ da heilt, wo die Krankheit erst im Entstehen begriffen war, aber auch unheilbar Schwindsüchtige Linderung bringt und ihnen ihren Zustand erträglich macht. Foley's „Honey and Tar“ ist ferner Zweifel das größte Lungen- und Hals-Heilmittel. Nehmt nichts anderes dafür. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Dr. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, entfernt das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen, das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Apotheken in Apotheken zu haben. Sendung nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kosten 25 Cts.

Ein Sprachkünstler.

Giuseppe Mezzofanti, dessen Name für einen Kenner vieler Sprachen typisch geworden ist, beherrschte hundertfünfzig Sprachen. Was will das gegen einen Gelehrten unserer Tage bedeuten, der nahezu fünfhundert Sprachgruppen so geläufig sich zu eigen gemacht hat, daß er sie in betagtesten Werken erforschen und mit einander vergleichen konnte! Dieser moderne Mezzofanti ist ein italienischer Gymnasiallehrer in Vercelli, Professor Trombetti; ihm wurde vor Kurzem der Philologiepreis in der Akademie bei Vercelli zu Rom zu Theil, und bei dieser Gelegenheit berichtete Professor Ascoli über den geradezu staunenerregenden Bildungsgang Trombetti's, der nicht älter als 38 Jahre ist.

Er wurde 1866 in Bologna geboren; seine Eltern und Geschwister waren so arm, daß die Stadt sie in's Waisenhaus schicken mußte. Als siebenjähriger Knabe sprach Trombetti bereits französisch und deutsch; er hatte sich die beiden fremden Sprachen aus alten Lehrbüchern angeeignet, die ihm zufällig in die Hände gefallen waren. Bis zum fünfzehnten Jahre arbeitete er abwechselnd als Lastträger, Barbierer und Goldarbeiter, beschäftigte sich aber in seinen Mußestunden mit Grammatik und Mathematik und mit dem Studium der toten und lebenden indoeuropäischen Sprachen. Im Jahre 1883 stellte er sich dem Dichter und Universitätsprofessor Giuseppe Carducci vor und bezog auf dessen Veranlassung sich einer Prüfung, wobei er griechische,

lateinische, deutsche und englische Texte mit staunenerregender Sicherheit interpretierte und etymologisch zerlegte; zu gleicher Zeit gab er Beweise seiner hervorragenden Kenntnisse in der französischen, spanischen, portugiesischen, hebräischen und arabischen Sprache.

Die Stadt Bologna gewährte ihm darauf eine jährliche Unterstützung von 600 Lire zur Fortsetzung seiner Studien. Im Jahre 1891 hatte er seine Univeritätsstudien beendet und nahm, um sich und seine Familie durchzubringen, eine Gymnasiallehrerstelle an. In seinen zahlreichen Werken beschäftigte er sich hauptsächlich mit der Vergleichung der verschiedensten Sprachgruppen. Er sucht vor allem die Monogenese aller Sprachen nachzuweisen, das heißt zu beweisen, daß alle Sprachen einen gemeinsamen Ursprung haben. Nach seiner Ansicht führt ein Weg von den Vantu-Sprachen zu den semitischen Sprachgruppen und von dort zu den kaukasischen Sprachen; dieser Weg streift auch die japanische, chinesische und die malaiopolynesischen Sprachen.

Ein knappes Entkommen.

„Ich blieb auf meiner Lokomotive, obgleich jedes Gelenk und jeder Nerv schmerzte“, schreibt C. W. Bellamy, ein Heizer, von Burlington, Iowa. „Ich war schwach und blaß, ohne Appetit, ganz abgearbeitet. Im Begriffe, alle Hoffnung aufzugeben, verschaffte ich mir eine Flasche Electric Bitters, und nachdem ich dieselbe genommen, fühlte ich mich so wohl wie je zuvor.“ Schwachen und kränklichen Leuten gibt dieses Mittel stets neuen Lebensmuth, Gesundheit und Kraft. Verucht es. Zufriedenheit garantiert. V. C. Boelker. Preis 50c.

Moore's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria und Wechselstieber, Sumpffieber, Gallenleber, Gelbsucht, Biliosität, überreichem Athem und Mattigkeit. Sie kuriren Rheumatismus und die Mattigkeit, die durch Blutvergiftung, durch Malaria Vergiftung verursacht, entsteht. Kein Chinin, Arsenik, Eisen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Zähnen nicht. Vollig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

Die Spuren einer geheimnißvollen prähistorischen amerikanischen Rasse, die jetzt völlig verschollen ist, sind vor Kurzem im Thale von Umatintla, an den Grenzen von Mexiko u. Guatemala, hauptsächlich im letzteren Lande aufgefunden worden. Diese Völker besaßen eine hohe Kultur, aber sie waren außerordentlich grausam. Sie bauten Tempel mit wundervollen Steinarbeiten, aber an den Altären fanden sich Vorrichtungen zur Darbringung von Menschenopfern. Das öffentliche Leben dieses Volkes muß eine Veräußerung im Blutvergießen, eine Orgie des Nordens gewesen sein; denn jeder Fest- und jeder Unheilstag wurde in gleicher Weise begangen und ausgezeichnet, durch Menschenopfer.

Die gewöhnliche Form der Altäre besteht in einem Tisch, der eine tiefe Aussöhlung enthält, in die hinein das Blut der geschlachteten Opfer abfließen kann. Die Relief- und Meißelarbeiten an allen den Tempeln, Palästen und öffentlichen Gebäuden haben zum hauptsächlichsten Thema Meseleien, Marterungen und Abschachtungen von Menschen.

Die Ruinen wurden entdeckt von Teobert Maler, der im Auftrage des Peabody-Museums für amerikanische Archäologie und Ethnologie an der Harvard-Universität seine Nachforschungen unternommen hat und in den Veröffentlichungen des Instituts darüber berichtet.

Baseballspieler und Wettläufer!

Louis J. Krüger, früher der flinkste Distanz-Wettläufer in Deutschland und Holland, schreibt am 27. Oktober 1901: „Während meiner Vorbereitung für ein achtwöchentliches Wettlaufen in Salt Lake City lezten April gebrauchte ich Ballard's Snow Liniment zu meiner größten Befriedigung. Ich empfehle es daher Allen, die an Verstauchungen, Quetschungen oder Rheumatismus leiden.“ 25c, 50c, \$1.00 die Flasche bei A. Tolle.

Little's Early Risers

The famous little pills. **Foley's Honey and Tar** cures colds, prevents pneumonia.

Begleiter. Man sagte mir, als ich suchte das Glück, Es gelte über den Berg zu klettern. Ich that's — fürwahr, ein beschwerliches Stück! Doch ich ließ mich nicht scheeren von dräuenden Wettern Und klonn die steilen Wände hinan, Kam wohlbehalten auch drüber an. Doch da fand ich die Menschen gerade so. Wie ich sie hinterm Berge verlassen: Die einen vergrämt, die anderen froh, Voll Liebe die und andere voll Haßes! Und wo ich auch immer fragte nach dem Glück, Da wies man den alten Pfad mich zurück.

Chamberlain's Heilmittel für Kolik, Cholera und Diarrhoe.

Der beständige Erfolg dieses Heilmittels hat es zu einem der beliebtesten Präparate für Magen-Leiden gemacht. Es wird überall als ein Heilmittel erkannt, auf das man sich verlassen kann und welches angenehm einzunehmen ist. Es ist besonders werthvoll bei Sommer-Diarrhoe für Kinder und rettet unzweifelhaft jedes Jahr manchen Kindern das Leben. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Schüttelreim. Will man sein Herzleid durch die Flasche tödten, Gehst droh das Kleingeld in der Tasche flöten. So manches großes Licht — o lacht nicht! Ist nur, genau befehn, ein — Nachtlicht!

Säusliche Zwistigkeiten zeigt Mancher, der an Schnitt-, Brand- und sonstigen Wunden, Verbrennungen, Quetschungen, steifen Gelenken oder wunden Füßen leidet. Und doch ist's nicht nöthig, Bucklen's Amica-Salbe lindert den Schmerz und beseitigt die Ursache. Auch die beste Salbe in der Welt für Hämorrhoiden. 25c bei V. C. Boelker, Apotheker.

Nie todtren. Städter: Nun, Völbauer, wie sind Sie dieses Jahr mit der Kartoffelernte zufrieden? Völbauer: Oh, et gibt veel Kartoffeln, un je jünd ock dick, un mehlig un imect good — äwer lütje für de Swin jünd nich dorbi.

Vorübung. Dorfbarer (abends bei Tisch zum Lehrling): Na, Deinen Räs hast Du ja sehr hübsch abgeseht. ... ich glaub, daß Du in nächster Zeit anfangen kannst mit'm Rasiren.

Für Rheumatismus empfohlen. D. G. Higbee, Danville, Ill., schreibt am 2. Dez. 1901: Vor etwa 2 Jahren lag ich 4 Monate an Rheumatismus darnieder. Ich versuchte Ballard's Snow Liniment; eine Flasche kurirte mich. Ich kann es allen ähnlich Leidenden bestens empfehlen.“ 25c, 50c, \$1.00 bei A. Tolle.

Treffend bezeichnet. Lehrerin: Elsa, was kannst du mir von den Schnecken sagen? — Schülerin: Sie stellen im Thierreich die Sekundärbahnen vor!

Passender Vergleich. Mann zu seiner Frau, die sich über jede Kleinigkeit gleich aufregt: „Du bist das reinste Luftschiff! In die Höh gehst' gleich, aber lenken laßt' dich absolut nicht!“

Zwanzig Jahre lang Bronchitis. Schreibt Frau Minerva Smith, Danville, Ill.: 20 Jahre lang litt ich an Bronchitis und nichts half mir, als bis ich Foley's „Honey and Tar“, das sichere Heilmittel bringt, gebrauchte. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Kasernenhofblüthe. Unteroffizier: „Müller, machen Sie endlich Ihren Mund zu, sonst werf' ich Ihnen eine Hand voll Exerzierplatz rein!“

Mißverstanden. Lehrer, im Examen, gibt den Satz zum Niederschreiben auf: „Die Frau, erschreckt, entflo.“ Schlurath prüft das Geschriebene; bei einem Schüler der letzten Bank findet er: „Die Frau erschreckt den Floh.“

Alt und tren. „Seit 15 Jahren halte ich beständig Hunt's Cure im Hause, für alle juckenden Hautleiden. Für Ekzema, Kingworm u. dgl. gibt es nichts so gutes. Das Mittel ist mir ein alter, treuer Freund. Mrs. Gula Preslad, Greenfield, Tenn. 50c die Büchle.“

Die Blutegelein. Arzt: Nun, Guberbäuerin, ist Ihrem Mann nach Blutegelein besser geworden? Bäuerin: Das scho', aber es hat schwer g'nommen, sie runter zu bringen. Zwei hat er lebendig g'essen, aber die andern hab' ich ihm braten müssen.

Von zwei Flaschen geheilt. „Zwei Jahre war ich nierenleidend gewesen und zwei Flaschen Foley's „Kidney Cure“ haben mich dauernd geheilt.“ So schrieb A. D. Davis in Mt. Sterling, Ia. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Alle Sorten fleisch, selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, dieses frisches Schmalz u. f. w. zu jeder Tageszeit bei **Harry Wergele,** Wepels Store-Gebäude, Sequin-Str. Telefon No. 33.

Zur gefl. Beachtung! Ich mache hierdurch dem geehrten Publikum und der Umgegend bekannt, daß ich den Store und Bier Saloon von Herrn F. J. Fromme in Braden, Texas, übernommen haben, und bitte höflich, daß die alten Kunden des Geschäfts mich mit ihrer Kundtschaft ebenfalls beehren werden. Für unvorformende Aufwartung wird gesorgt werden. Achtungsvoll, **William Bremer.**

Zu verkaufen. Farm und Ranch zu Blanco, Texas; 2800 Acker unter guter Fenz, 4 Drähte an Geberpfosten, in 3 Pastures eingetheilt; 3 kultivirte Plätze, 150 Acker in Kultur, permanentes Wasser und gutes Gras. Land erstreckt sich bis auf 1 Meile vom Marktplatz; das Hauptwohnhaus liegt innerhalb 2 Blods von der Blanco Hochschule. Würde verkaufen oder vertauschen. \$5.00 per Acker. Nähere Auskunft gibt J. W. Kellam, Blanco.

Mammoth Wood Yard. Neues-Braunfels, Texas. Gutes trockenes Holz zu jeder Zeit und zu billigen Preisen. Jeder überzeuge sich. **Franz Poppe,** Eigentümer. Telefon 34.

Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als **Mittwoch morgens um 10 Uhr** an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir erlauben unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, **Die Herausgeber.**

DR. R. S. BEATTIE, Thierarzt, Neu-Braunfels, Texas. **Graduirter des Ontario Veterinary College.** Office in Streuer's Gebäude.

 **Foley's Honey and Tar** heals lungs and stops the cough. **Kodol Dyspepsia Cure** Digests what you eat.

Waschtag ein angenehmer Tag! Die „Chicago Hardware Foundry Company“ führt in Neu-Braunfels eine neue, Arbeit sparende Erfindung ein. Der **Chicago Rapid Steam Washer** besorgt eure Wäsche vollkommen, spart Euch 90 Prozent an Arbeit, spart Euch 30 Prozent an Abnutzung der Kleider und dreiviertel der Zeit, welche andere Methoden beanspruchen. Versucht einen bei Euch zu Hause (es kostet nichts), und überzeugt Euch selbst. **TRAWEEK & ZESCH, Agenten,** haben die Maschine neben Geue's Barber Shop ausgestellt.

Rein und Sa.  **St. Jakobs Oel** Schmerzen der Muskeln, Glieder und Knochen. Preis 25c und 50c.

Arbeitsejel u. Pferde, große und kleine, zu verkaufen. **H. D. Grün.**

Indigestion Causes Catarrh of the Stomach. For many years it has been supposed that Catarrh of the Stomach caused indigestion and dyspepsia, but the truth is exactly the opposite. Indigestion causes catarrh. Repeated attacks of indigestion inflame the mucous membranes lining the stomach and expose the nerves of the stomach, thus causing the glands to secrete mucus instead of the juices of natural digestion. This is called Catarrh of the Stomach. **Kodol Dyspepsia Cure** relieves all inflammation of the mucous membranes lining the stomach, protects the nerves, and cures bad breath, sour risings, a sense of fullness after eating, indigestion, dyspepsia and all stomach troubles. **Kodol Digests What You Eat** Make the Stomach Sweet. Sold by B. E. Voelker.

NOTICE OF FINAL ACCOUNT. THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: Whereas in the Guardianship of the Estate of Anna Schmalkoke, Non Compos Mentis, the Guardian Eugene Z. Mast has filed in the County Court of Comal County, Texas, his application for leave to resign the Guardianship, and has accompanied the same by an account of final settlement thereof: You are hereby commanded, that by publication of this writ, once a week for three successive weeks in a newspaper regularly published in the County of Comal, you give due notice to all persons interested in the Guardianship to appear at the August Term of this Court, on the 1st Monday in August, A. D. 1904, same being the 1st day of August, A. D. 1904, and contest the said account of the said Guardian, if they see proper to do so, when said account and application will be considered by said Court. Witness my hand and seal of office, at New Braunfels, Texas, this 5th day of July, A. D. 1904. **R. RICHTER,** Clerk Co. Ct., Comal Co., Texas.

California Informations-Bureau, Inhaber: **Otto Schroeder.** Ecke New York und Mesa Aves., Garvanza per Los Angeles, Cal. Auskunft über klimatische Verhältnisse, Arbeitvermittlung, commerciale Vertretung, Nachweis von vortheilhafter Kapitalanlage, Rath bei Ankauf von Land und Unterjuchung von Besitzthümern, Collectionen, allgemeine Rechtspraxis.

DR. J. W. COMBS Zahnarzt. Schmerzl. Behandlung. Mäßige Preise. Steils in der Office über Boelker's Apotheke. Neu Braunfels Texas. **DR. L. G. WILLE,** Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer. Office in Boelker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Landhause. Telefon No. 14—3. **DR. A. GARWOOD** Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags. **Dr. A. H. Noster.** Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Sequin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33. Neu Braunfels, Texas. **F. J. Maier.** Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich erhalte oft Anfragen von Leuten welche gegen gute Landbesitzer Geld zu borgen wünschen. Alle diejenigen, welche Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen wünschen, können unentgeltlich werthvolle Auskunft in meiner Office erlangen. **Neubraunfelscher Gegen-seitiger Unterstüßungs-Verein.** Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getraudenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. **Joseph Haus,** Präsident. **C. F. Pfeuffer,** Vice-Präsident. **F. Hampe,** Secretär. **Otto Heilig,** Schatzmeister. **C. Rudorf,** Directoren. **Wm. Seefap** Directoren. **FOLEY'S KIDNEY CURE** Will cure any case of Kidney or Bladder disease that is not beyond the reach of medicine. **GIVEN UP TO DIE.** B. Spiesel, 124 N. Virginia St., Evansville, Ind., writes: „For over four years I was troubled with a kidney and bladder affection. I lost flesh and was unable to work. Three physicians failed to help me and I was given up to die. Foley's Kidney Cure was recommended and the first bottle gave me great relief and after taking the second bottle I was entirely cured.“ **Two Sizes 50 Cents and \$1.00** **OZMANLIS ORIENTAL SEXUAL PILLS** Sore, Pimples, Pustules, Cure for Impotence, Loss of Manhood, Seminal Emissions, Spermatorrhoea, Nervousness, Self-Destructive, Loss of Memory, etc. Will make you a STRONG, Vigorous Man. Price \$1.00, 6 Boxes, \$5.00. Special Directions Addressed with each Box. **WALKER'S EARLY RISERS** 50 YEARS' EXPERIENCE **PATENTS** TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. **HANDBOOK** on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the **Scientific American.** A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers. **MUNN & CO** 361 Broadway, New York.

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelscher Zeitung Publishing Co

Jul. Dieckhoff, Geschäftsführer.

W. J. Dheim, Redakteur.

Die Neu-Braunfelscher Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Faust als Kandidaten für die Wiederwahl als Senator des 21. senatorialen Districts von Texas anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Adolph Richter als Kandidaten für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Voelcker als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Fred Faust als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County zur Wahl im November anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred A. Nord als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hilmar F. Fischer als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Morris H. H. als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn H. A. Kofe als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter J. Lenzen als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Kitzendorf jr. als Kandidaten für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. D. Adams als Kandidaten für das Amt des Scheriffs und Steuerereintnehmers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Kandidaten für die Wiederwahl als Scheriff und Steuerereintnehmer von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reininger als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer- Assessor von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Soechting als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners vom 4. Precinct von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Herr F. Klingemann empfiehlt sich den Wählern des 4. Commissioners Precinct von Comal County zur Wiederwahl als County-Commissioner. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Herbert W. Henne als Kandidaten für das Amt des County Anwalts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Chas. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn E. J. Fischer als Kandidaten für das Amt des County-Surveyors von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County- Richter von Guadalupe County anzuzeigen. Wahl im November.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, am 18. Juli 1904.

Ich bin in der letzten Woche zwar nicht für die Tante gereist, kann aber doch einige Neuigkeiten berichten, denn in unserer Nachbarschaft passiert immer etwas, was auch weitere Kreise interessieren dürfte.

Herr Ernst Jonas hat seine Farm bei Bracken für \$5500 an Ferd. Windheil verkauft, und hat sich jetzt von Butcher Weilbacher von San Antonio für \$5000 eine andere Farm an der Salado gekauft.

Herr Chr. Schneider jr. hat die Farm der Wittwe John Schneider für \$4050 gekauft.

Bei Bracken hatte Herr Adolph Haag kürzlich das Unglück, von einem Pferde gegen das Bein geschlagen zu werden, was ihm sehr viel Schmerzen verursachte. Glücklicher Weise ist aber kein Knochen entzwei, und Herr Haag kann schon wieder mit Krüden umhergehen.

Die Trustees der Schönthaler Schule haben Frä. Koch von Friedrichsburg als Lehrerin angestellt.

Herr Hugo Bremer von Lockout hat seine Farm an Herrn Hugo Heitkamp verkauft. Herr Bremer wird nach San Antonio überziehen.

In Schönthal hat letzte Woche die Cotton angefangen zu blühen. Es scheint fast, als ob der Winter sich jetzt Ferien genommen hätte. Stellenweise ist es schon wieder so trocken, daß die Baumwolle darunter leidet. Doch während ich dies schreibe, droht der Wettermann.

Er weiß wahrscheinlich, daß ich noch Futter im Felde habe. Mein meistes Futter hat Regen bekommen; es ist jedoch keines total verdorben. Ich habe dieses Jahr verschiedene erlei Cottonsamen gepflanzt und gedulde später einmal über das Resultat zu berichten. Eine Sorte kaufte ich voriges Jahr von Herrn Otto Groos in Kyle. Herr Groos hatte letztes Jahr 21 Aker mit dieser Sorte bepflanzt und erntete 19 Ballen davon. Von mit hiesigem Samen bestellten Lande nahm es zehn Aker zu einem Ballen, bei gleicher Bodenbeschaffenheit und Bearbeitung. Ich kann jetzt schon so viel sagen, daß ich noch nie Cottonstauden in der Größe, wie die meinigen, gesehen, die so viele Blüthenknospen hatten. Wenn ich am Leben bleibe, so will ich später meine Farmbrüder von dem Ertrag in Kenntniß setzen.

Gestern, am 17. Juli, hatten wir ein großes Stat-Turnier bei Fritz Heitkamp in Bracken, und da ich natürlich selber mitspielte, bin ich in der Lage, das Ergebnis berichten zu können. Ich war an dem genannten Tage nicht gut aufgelegt und bekam deshalb den ersten Preis nicht. Sechshunddreißig Spieler beteiligten sich an dem Turnier an neun Tischen. Es wurden sechzig Spiele gespielt. Den ersten Preis, \$4.00, bekam Herr Otto Markwardt für die meisten gewonnenen Points (449). Den zweiten Preis, \$3.50, bekam Herr Hermann Nittenbock für die meisten gewonnenen Spiele (16). Den dritten Preis, \$2.50, bekam Herr Hugo Weurin für das höchste Spiel ohne Matadore (Schuppen-Solo ohne sechs Matadore). Den vierten Preis, \$1.50, bekam Sheriff Peter Nowotny für die zweitmeisten gewonnenen Points (406). Den fünften Preis, \$1.00 bekam Tisch No. 7, der am ersten fertig war. Den sechsten Preis, ein Bäckchen Chevrolet, bekam Honorable John Midech für die meisten Points minus (121). Diese Cigarren kosten den Spieler ungefähr 50 Cents das Stück und müssen deshalb wohl ganz besonders gut sein. Well, der Herr Midech spielt gewöhnlich sehr gut, aber an diesem Tage hatte er Pech.

Bei diesem Stat-Turnier jervierte Herr Fritz Heitkamp einen vorzüglichen Lunch. Abends tanzte Jung und Alt; bloß Herr Midech schied wegen seiner furchtbaren Niederlage verstimmt gewesen zu sein.

Die Marbach's Band von Sweet Home lieferte die Tanzmusik. Obgleich diese Band erst acht Monate alt ist, so kann sie sich doch schon irgendwo hören lassen. Es sollen an neunzig Paare getanzt haben. Wo das junge Volk aber herkam, ist mir unbekannt. Aber die Leute wissen eben, daß sie beim Fritz gut behandelt werden.

Als der letzte Tanz, „Home, Sweet Home“, gespielt wurde, grante bereits der Morgen und alle Gäste schieden mit dem Bewußtsein, ein angenehmes Fest mitgemacht zu haben, das auch nicht durch den geringsten Mißton gestört worden war. — Das nächste Mal kommen wir alle wieder, Fritz!

Auch habe ich einige Zeitungsgeschäfte zu melden. Ohne solche ginge es eben einfach nicht. Letzte Woche war der berühmte Zimmermann Stephan Reichart bei mir und gab mir rüchlich klingende Grüße für die Tante. Ferner schrieb ich Quittungen für Butchermeister Harry Mergel, J. W. Ernst und Ferdinand Bremer von Blanco, der mit seiner kranken Frau nach Neu-Braunfels fuhr. Ich kann jetzt berichten, daß Frau Bremer wieder auf der Besserung ist. Herr Otto Scheel von Leon Springs bestellte sich die Tante, und ich bin sicher, daß diesen Herbst jeder Deutschen in jener Gegend seinem guten Beispiele folgen wird, denn hoffentlich habe ich nicht wieder Pech, das mich am Reiten hindert.

Ich wundere mich nur, wie sich der Herr John Midech nach seiner furchtbaren Niederlage fühlt. — Vielleicht denkt er auch: „Nache ist süß.“ gerade wie der

Bohemian John.

Correspondenz.

Die Long Creek-Schulgemeinde in Guadalupe County erwählte in der am 30. Juni dieses Jahres abgehaltenen Schulversammlung einstimmig Herr F. Koch als Lehrer für zehn Monate. Genannter Herr hat das Gymnasium in Deutschland absolviert und war in Minneapolis, Chicago und St. Louis, und seit den letzten 20 Jahren hier in Texas in öffentlichen und Privatschulen als Lehrer tätig. Seinen Zeugnissen nach muß er ein fähiger Mann sein, und es ist das Beste für die Schule und eine allgemein zufriedenstellende Leitung derselben unter seiner Führung zu erwarten.

Ermuthigt durch den überaus erfolgreichen Verlauf der letztjährigen Ausstellung nebst Erntefest, hat der „Teutonia Farmer-Verein“ in der letzten Sitzung beschlossen, auch in diesem Jahre eine solche Feier abzuhalten, und Sonntag, den 25. September dazu bestimmt. Ein aus 15 Mitgliedern bestehendes Central-Comite, aus welchem auch die verschiedenen Sub-Comites gebildet werden, ist von Präsident Fritz Kraft ernannt worden. Beilagtes Comite besteht aus den Herren Fr. Klingemann, Fr. Soechting, H. Fischer, Gust. Kreymer, Joseph Kohde, Albert Luerien, H. A. Kofe, H. Soefge, Wm. Dirks, Fr. Doehne, Gust. Dauer, E. Heinemeyer, Henry Kofe, A. K. Kofe und Ferdinand Zimmermann. Diese Herren werden sich mit Eifer und Interesse der Sache widmen, und das Programm wird ungeachtet des Ausfalls von Ballspiel und Pferde-Wettrennen ein schönes werden.

Als Festplatz wurde die von Stadt und Land aus so bequem erreichbare Germania-Halle nebst Garten bestimmt. Eingedenk des Spruches: „Rein Vergnügen ohne Damen.“ ergeht hiermit wiederum die freundliche Bitte an Frauen und Jungfrauen, auch diesem Feste ihre werthe Mittheilung angedeihen zu lassen. Durch Form und richtige Farbenstellung kann der weibliche Geschmack schon selbst ein Radeltreffen hervorzuheben, welches zur Augenweide der Besucher wird.

Den Mitgliedern des Vereins sei speziell an's Herz gelegt, mit „in die Speichen des Rades zu fassen“. Zeigt unsern Besuchern, daß wir „Teutonen“ auch im friedlichen Wettkampf unterem Namen Ehre machen!

„Auf, Matrosen, die Anker gelichtet, Die Segel gespannt!“

Möge es dem Comite vergönnt sein, als Steuermann unter Schifflein am 25. September glücklich in den Hafen des Erfolges zu leiten!

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right

— Ex-Präsident Paul Krüger ist todt.

Notice.

To the Democracy of the 21st Senatorial District:

I hereby call a convention of the Democracy of said District to meet at Lockhart on Saturday, July 23d, 1904, at 10 o'clock A. M., for the purpose of nominating a candidate for Senator for said District and to attend to such other business as may come before it.

JAS. L. STOREY, Chairman.

Notice.

To the Democracy of the 90th Representative District:

I hereby call a convention of the Democracy of said District to meet at San Marcos on Saturday, July 30th, 1904, at 4 o'clock P. M., for the purpose of nominating a candidate for Representative for said District and to attend to such other business as may come before it.

F. HAMPE, Chairman.

Tanzfränzchen gegeben von der Marbach's Band Sonntag Nachm., 24. Juli von 3 Uhr an, in der Sweet Home Halle. Jeder ist freundlich eingeladen. Reitz & Schwab.

Ball

in der Walhalla am Sonntag, den 31. Juli. Freundlich ladet ein Peter Nowotny jr.

Calico-Ball in Rohde's Halle am Sonntag, den 31. Juli. Bartels' Band liefert die Musik. Jedermann freundlich eingeladen. E. D. Kohde.

Ball

in Orth's Pasture am Sonntag, den 31. Juli. Tanzen frei. Freundlich ladet ein Santa Clara Farmer-Verein.

Großes Preis-Schießen in Goodwin den 24. Juli 1904. Alle 22-Caliber-Vereine sind freundlich eingeladen, daran theilzunehmen. Anfang 9 Uhr morgens. Nachmittags Concert und Abends großer Ball in Gruene's Halle. Waldschmidt's Band liefert die Musik. Jedermann ist freundlich eingeladen. H. D. Gruene.

Großer Croffnungs-Ball in der neuen Halle in Pratt am Sonntag, den 31. Juli. Nachmittags Concert und Abends großer Ball. Freundlich laden ein Willenbrod Bros.

Ball

in der Germania Halle am Sonntag, den 24. Juli. Bartels' Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein Hans Braun.

Gesucht:

Ein Lehrer für die Guadalupe Valley Schule, der deutsch und englisch unterrichten kann. Gehalt \$40 den Monat, 9 Monate Schule. Verheiratheter Lehrer vorgezogen. Um Näheres wende man sich an Chas. Peterle, Wesson, Texas.

Großer Räumungsverkauf zu Kostpreis!

Für Juli verkaufen wir folgendes zu Kostpreis, um Raum zu schaffen: Alle aufgezogenen Damen- und Kinderhüte, Blumen, Schleier und Zubehör. Alle feinen Damenzeuge, Ebitwaifs, Röcke, Gürtel, Handschuhe, Spitzen, Stiderei u. s. w.

Alle feinen Damen- und Kinder-Slippers, sowie Herrenschuhe. Alle Herren- und Knaben-Anzüge, sowie Sommerhüte und Westen. Alle feinen Herren- und Knabenhemden. Alle Männer- und Knabenhüte. Alle Koffer. Alle Bettdecken und Blankets. Alle Glaswaaren. Alle genannten Waaren während dieses Verkaufes zu Kostpreis.

Achtungsvoll

F. Waldschmidt.

Telephon 65.

B. E. Voelcker,

Händler in

Drogen, Medicinen und Chemikalien.

Das vollständigste Lager von

Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien. Deutsche und englische Zeitschriften.

Rezepte werden Tag und Nacht von neuesten und besten Präparaten verfertigt.

New Braunfels, Texas.

HENRY LUDWIG,

Ecke San Antonio und Castell Straße in Gruene's altem Store.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.

Stets kellerfrisches Lagerbier an Kauf.

Comal Steam Laundry

für gute und billige Arbeit.

Ed. Goldenbagen,

Eigentümer.

Achtung!

Mein Milchgeschäft ist auch allein zu verkaufen, ebenso Haus und Lota. Es ist dieses eine ausgezeichnete Gelegenheit sehr billig zu kaufen. Andreas Jacobi.

An das Publikum!

In Folge des außergewöhnlichen Preisrückganges aller Sorten von Bauholz auf den Sägemühlen, sind wir in Stand gesetzt, zu gleichmäßig niedrigen Preisen zu verkaufen und jeder Konkurrenz von Außen kommend oder hier am Platz zu begegnen. Wir ersuchen Alle, welche Baumaterial benötigt sind, ganz besonders aber unsere alte Kundschast, deren Vertrauen wir zu schätzen wissen, und das wir nach wie vor zu erhalten wünschen, bei uns vorzusprechen, um sich von dem Belegten zu überzeugen. Achtungsvoll, Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Erklärung.

Da das Gerücht verbreitet worden ist, daß bei der Arbeit in Lenzen's Kiesgrube für Klopferbache Berg oft sehr unvorsichtig hantirt worden, erkläre ich daselbe hiermit für eine Lüge. Es waren nur sechs Schauler da, und diese haben die ganze Arbeit für neun bis elf Wagen geüben. Wer noch mehr wissen will, kann sich direkt an mich wenden. Fritz Voigt, Vormann.

Fest

in Bogels Ballen am 24. Juli 1904. Anfang um 3 Uhr mit Flatter-Schießen. Abends halb neun Uhr, Vorstellung und Ball zum Besten der Green Hill Schule. (Tanzen frei.) Zur Ausführung kommt „Verfalschen“ und Vorträge von den Kindern. Eintritt 50 Cts. für Herren; Damen und Kinder frei.

Ball

in der Zorn Halle am Sonntag, den 24. Juli. Freundlich ladet ein Adolph Ziegenhals.

Billiges Land

zu verkaufen, von \$1.75 bis \$15.00 je Aker, bei San Antonio und Umgebung. Kleine Anzahlung, Rest mit 6 Prozent zu verzinsen. Man wende sich an W. Volff, 316 Garden Str., San Antonio, oder an Jacob Seidemann, Wetmore, Texas.

Gesucht:

Lehrer oder Lehrerin für die Herrmann Schule; muß deutsch und englisch unterrichten können; ledige Person vorgezogen. Heinrich Sidmann, August Ludwig oder August Wehe, Trustees; Valverde J. C. Texas.

General-Versammlung

Die jährliche General-Versammlung des Neu-Braunfelscher Gegenärtigen Unterstützungsvereins findet am Sonntag, den 6. August 1904, morgens um 11 Uhr im Courtbaue zu Neu-Braunfels statt. Für den Verein: J. Hampel, Schriftführer.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit beim Tode und bei der Beerdigung unser geliebten Mutter, Schwägermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Katharina Bieder, ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit beim Tode und bei der Beerdigung unser geliebten Sohnes Johann Scherf ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Herr Dr. Kreymer von San Marcos und Herrn Pastor Hempel von Gruene town, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Billig

zu verkaufen oder zu verrenten: Eine vollständig eingerichtete Schmiede nebst Wohnhaus mit 3 Zimmern, 2 Gallerien, Wasserleitung im Haus, und ein großer Bracken, Comal County. Näheres Auskunft erteilt F. J. Fromme oder John Midech, Bracken, Comal Co., Texas.

Gesucht.

Ein junger Mann von 15-16 Jahren für unsere Grocery-Abtheilung. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Tegantisches.

In Westphalia fand am Dienstag die Jahresversammlung des deutschen katholischen Staatsverbandes statt. Die folgenden Beamten wurden gewählt: Präsident, Joseph Jacobi, Neu-Braunfels; Vice-Präsident, Enderle, Cameron; Sekretär, B. Schwegmann, San Antonio; Schatzmeister, Joseph Courand, San Antonio; Ehren-Präsident, J. C. Dielmann, San Antonio. Es wurde beschlossen, daß der Staatsverband sich der Central-Union anschließen. Fünfundzwanzig deutsche katholische Vereine waren vertreten; über 100 Delegaten beteiligten sich an den Verhandlungen. Die nächste Jahresversammlung findet in Cameron statt.

In Gillespie County gibt es nur 25 Neger- und Mulattenkinder im Schulalter; 8 davon wohnen in Friedricksburg.

Ja, lieber Willie, Ne bessere Wille Die von DeWitt, Die giebt es nit!

DeWitt's Little Early Risers sind klein, leicht zu nehmen, wirken sanft und angenehm, aber doch so sicher, daß Niemand, der sie nimmt, enttäuscht wird. Für schnelle Linderung bei Biliosität, Migraine, träger Leber, Gelbsucht, Schwindel und allen Leiden, die durch Störung der Leberfunktion verursacht werden, sind Little Early Risers unübertrefflich. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Das Resultat der republikanischen Primärwahlen in Guadalupe County ist wie folgt: County-Richter, S. Wurzbach, 500; District-Clerk, H. G. B. Gofemann, 498; County-Anwalt, W. H. Neal, 335; Sheriff, A. Seidemann, 489; Assessor, H. Starke, 509; Steuereinsamler, H. Blumberg, 474; Schatzmeister, Wm. Frey, 377; J. Suchart, 124; Public Weigher, San McKeel, 48; Wallace Gordon, 61; Registratur-Representant, J. Werner, 497; Congressmann, J. W. Moore, 490.

Die Republikaner von Bexar County haben die folgenden Kandidaten für die County-Ämter nominirt: County-Richter, C. S. Prodbent; Clerk, John H. Bolton; Sheriff, Wm. Börner; County-Anwalt, C. C. Gresson jr.; Steuereinsamler, C. Huberich; Assessor, H. Hanschke; Schatzmeister, Julius Oppenheimer; Vermessner, Martin Lode; Commissioner Precinct No. 1, Pablo Cruz; No. 2, J. B. Johnson; No. 3, Ed. F. Glaze; No. 4, Otto Zirkel. Als Legislatur-Representanten wurden J. W. Light, Nat Schulzbacher und Louis C. Grothaus nominirt.

H. V. Schumann wird Ihr Geld zurückzahlen, wenn Sie nach dem Gebrauch von Chamberlain's Heilmittel für Kolik, Cholera und Diarrhoe nicht zufrieden gestellt sind. Es wird allgemein als das erfolgreichste Heilmittel für Magenleiden angesehen und einzige, das nie versagt. Es ist angenehm, sicher und zuverlässig. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Die Schulpatrone der Palo Alto-Schule in Gillespie County haben eine hübsche neue Lehrerwohnung aus Stein erbaut. Herr Wm. Rahe wurde als Lehrer mit erhöhtem Gehalt wiedergewählt.

Am Kreuzberg bei Borne feierte am 10. d. M. Herr Vincenz Phillip seinen 95. Geburtstag. Herr Phillip ist der älteste Mann in Kendall County und wohnt schon über fünfzig Jahre auf seinem Plage. Seine Frau ist auch bereits 88 Jahre alt.

In Rendalia wurden sieben Stimmen für Slayden und drei für Bee abgegeben.

Bei Ottine hat sich der Sohn des Herrn Julius Briefmeister beim Futtereinfahren schwer verletzt.

Bei Rheumatismus febt nach den Nieren.

Bei Rheumatismus muß man sofort nach den Nieren sehen, damit dieselben die Harnsäure aus dem Blute nehmen. Dazu giebt es kein besseres Mittel, als Foley's „Kidney Cure“. Dies bezeugt Herr M. T. Hopkins in Polar, Wis., in folgendem Briefe: „Nachdem ich drei Jahre lang die besten Ärzte gebraucht, hat Foley's „Kidney Cure“ mich vollständig geheilt. Ich kann das großartige Heilmittel nicht genug rühmen.“ Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

In der Nähe von Redwood wurde Johann Schorn, ein Sohn des Herrn August Schorn, am 9. Juli von einer Klapperschlange gebissen. Trotz sogleich angewandter Gegenmittel und ärztlicher Hilfe war er zwei Tage später eine Leiche.

Am Dienstag und Mittwoch, den 26. und 27. d. M., wird die deutsche Theatergesellschaft unter der Direktion des Herrn N. Düring in Seguin Vorstellungen geben.

Die neue Ziegelbrennerei in McQuency hat bereits 150,000 Ziegel gebrannt, und wird bald weitere 200,000 brennen. Herr Theodor Kreuz ist technischer Leiter der Anstalt. Die neue deutschprotestantische Kirche am Geronimo soll aus Backsteinen, die in dieser Fabrik hergestellt wurden, gebaut werden.

Kein Mann und keine Frau wird sich weigern, ein gutes Wort für Chamberlain's Magen- und Leber-Tafelchen einzulegen, nachdem sie dieselben einmal gebraucht haben. Sie hinterlassen stets ein angenehmes Gefühl in der Magengegend, schärfen den Appetit und stärken die Verdauung. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

In der Nähe von Kingsbury ist ein fünf Tage altes Kind des Herrn Otto Holz gestorben.

Bei School ist das acht Monate alte Söhnlein des Herrn Wm. Achterberg und Frau, geb. Selvin, gestorben.

An der Yorks Creek wurde Herr Carl Dietert, als er in seinem Felde Jucherohr anlauf von einer Klapperschlange in's linke Bein gebissen.

Am 25. Juli spielt die deutsche Theatergesellschaft des Herrn Düring in der San Geronimo-Halle.

Foley's „Kidney Cure“ reinigt das Blut, indem es daselbe von allen unreinen Stoffen und den ganzen Körper kräftigt; heilt Blasen- und Nierenleiden. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Die „Victoria Zeitung“ schreibt: Der berühmteste Sohn unserer Rosenstadt Victoria ist jedenfalls der Schwarze W. H. Ellis, ein Vetter von John Ellis, der für Herrn Charles Hiller arbeitet. Dieser Schwarze hält seinen Namen immer durch die eine oder andere mehr oder weniger dunkle Geschichte in den Zeitungen. Letzte Woche war es das Verschwinden von J. Kent Loomis, dem Verwandten eines unseres höchsten Bundesbeamten, der mit ihm auf der Reise nach Europa war und spurlos verschwand. Jetzt wird aus Filatit, Französisch Somaliland, angekündigt das unser W. H. Ellis, ein Spezialbeamter der Vereinigten Staaten-Regierung, um den Handelsvertrag zwischen letzterer und Abyssinien an König Menelik zu überbringen, dort mit dem Dampfer Oras von Warfeilles eingetroffen sei. Ellis soll große Geschenke, unter andern auch einige Kanonen kleinen Kalibers für König Menelik mit sich führen.

Gesunde Nieren sind die beste Garantie für dauernde Gesundheit. Macht Cure Nieren durch Foley's „Kidney Cure“ gesund. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Die „Waco Post“ schreibt: Da sage noch Einer, daß Texas alle Staaten und Territorien nicht „bieten“ könnte! In unserem County, B. werden heuer die Wassermelonen so groß wie Bierfässer, die Tomaten übertreffen californische. Dürbisse an Umfang, der Mais überschattet die Telephon- und Telegraphenpfähle, und in den Niederringen des Brazos benutzen die Farmerjungen und Picannini's die dort zahlreicheren Niesenschildkröten als Automobile. Wahrlich, McLennan County macht sich!

B. E. Voelcker erucht die Leser dieser Zeitung, die an Verdauungsschwäche leiden, sich sogleich bei ihm eine Flasche Kodal Dyspepsia-Cure zu holen. Wenn Ihnen der Werth dieser Medizin so bekannt wäre, wie uns, so würden Sie keinen Tag länger leiden. Kodal Dyspepsia Cure hilft nicht nur der Verdauung, sondern baut auch die Gewebe auf und stärkt sie. Wird von Hunderten empfohlen, die an Verdauungsschwäche, Dyspepsie, Herzklopfen und allgemeinem Magenbeschwerden litten. Kodal Dyspepsia Cure verdaut was man isst, schmeckt angenehm und kräftigt.

Das Census-Bureau hat die letzten Tage seinen Schlußbericht über die Negerbevölkerung der Vereinigten Staaten veröffentlicht. Danach bezifferte sich die Negerbevölkerung in den Vereinigten Staaten, Alaska, Hawaii und Porto Rico in 1900 auf 9,204,531; mehr als in irgend einem Lande leben, Afrika natürlich ausgenommen. Zwischen 12 bis 16 Prozent dieser farbigen Bevölkerung sind Mulatten. Fast 90 Prozent der Neger leben im Süden; das Centrum der Negerbevölkerung liegt in Alabama, wie denn überhaupt drei Zehntel auf die Staaten Georgia, Mississippi und Alabama entfallen. Mehr als drei Viertel unserer Negerbevölkerung lebt auf dem Lande, während von den Weibern nur etwas über die Hälfte Landbewohner sind. Die Zunahme unserer Negerbevölkerung betrug im letzten Censusjahrzehnt 1,345,318 oder 18 Prozent. Mit der Schulbildung sieht es unter den Negern noch immer schlecht aus. Die Zahl derer, die weder lesen, noch schreiben können, ist unter ihnen siebenmal größer, als unter den Weibern. Auffallend hoch ist die Todesrate unter den Negern. Sie beträgt nahezu 30 Prozent, während sich dieselbe bei den Weibern nur auf etwa 17 Prozent beläuft. Etwa vier Millionen der Neger in den Ver. Staaten sind im Erwerbsleben beschäftigt. Während die Neger im Süden etwa ein Drittel der Bevölkerung in Städten, wie auf dem Lande bilden, sind in den Städten des Nordens nur 140 der Bewohner Neger und auf dem Lande gar nur 190 der Bevölkerung. Auffallend stark ist in der letzten Censuserperiode der Zustrom der Negerbevölkerung in die Städte gewesen. Während die weiße Bevölkerung in den Städten des Südens nur 20.8 Prozent zunahm, belief sich der Zuwachs der Neger auf 25.8 Prozent. Die Hälfte der Neger in den Ver. Staaten ist weniger als 19 Jahre alt; ihr Durchschnittsalter ist vier Jahre geringer, als das der Weibern.

Keine Köffelei. Für Schüttelfrost, Malaria und Biliosität sind Cheatham's Larirtafelchen sicherliche Lehr zu empfehlen. Keine unangenehmen Folgen wie bei Chinin. Sie sind so bequem; man kann sie in der Tasche tragen und ohne Köffel nehmen. Sie sind ein ideales Mittel. Geo. Westlaek. — 25c die Büchse.

An das Publikum. Die einzige Fiebermedicin, die ich jetzt fabriziere, ist Dr. Mendenhall's Chill and Fever Cure, mit Blut und Unterschrift von mir auf der Flasche. J. E. Mendenhall, Evansville, Ind. (Erfinder An C. C. C. "Certain Chill Cure") vobmt die Sorte mit dem Bild darauf.

Liebenswürdiges Anerbieten. Ein Vater schreibt an den Lehrer seines Sohnes: „Wenn mein Junge wieder faul und nachlässig ist, so bitte ich Sie, Herrlehrer, ihn tüchtig durchzubauen. Zu Gegendiensten stets zu jeder Zeit bereit.“

Niederdrückende Schmerzen. 2825 Keeley Str., Chicago, Ill., den 2. Okt. 1902. Ich litt an Gehirnerkrankung und Migräne, mit heftigen Schmerzen in den Hüften. Zur Verhinderung seit ist ich unglücklich; hatte hartnäckige Kopfschmerzen, und Blutanbrüche nach dem Bettre. Ich wollte mich, nach anfänglichen, wenn es schien mir, daß ich alles umsonst versucht hätte; aber ich hätte den Wine of Cardui (jenes kostliche Heilmittel für Frauen), noch nicht probiert. Ich besah ihn angehen zum Einnehmen, und merkte bald, daß ich die richtige Medizin gefunden hatte. Neues Blut schien durch meine Adern zu laufen, und nach dem Gebrauch von 11 Flaschen war ich gesund.

Wunderbare Standhaftigkeit. Nur ausnahmsweise findet man eine Familie, in welcher keine Zwistigkeiten vorkommen aber dieselben können verringert werden, indem man Dr. King's New Life Pills an Hand hält. Sie eriparen manches Unangenehme durch ihre großartige Wirkung bei Magen- und Leberleiden. Sie lindern nicht nur, sondern kurtieren. 25c in B. E. Voelckers Apotheke.

Notiz. Zu verkaufen 80 Aker gutes Prairie-Land 6 Meilen südlich von Lockhart, von 60 in Kultur und 20 in Pflanzung; alles unter Draht-Heiz. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it. Dr. King's New Discovery For CONSUMPTION Price 50 CENTS and 50c & \$1.00 A Perfect For All Throat and Cure: Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles free.

WINE OF CARDUI. The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Zehn Lebensregeln von Thomas Jefferson.

1. Verschiebe nie auf morgen, was du heute thun kannst.
2. Nie bemühe andere mit dem, was du selbst thun kannst.
3. Verschwende nie dein Geld, ehe du es hast.
4. Kaufe nie unnütze Sachen, weil sie billig sind.
5. Hochmuth kostet mehr als Hunger, Durst und Kälte.
6. Vereue nie, zu wenig gegessen zu haben.
7. Nichts ist mühsam, wenn wir es willig thun.
8. Oft haben aus jene Uebel manchen Schmerz verursacht, welche gar nie eintreten.
9. Betrachte Alles von der guten Seite.
10. Wenn du zornig bist, zähle zehn, ehe du sprichst; bist du aber sehr zornig, zähle hundert.

Vom schrecklichen Tode gerettet.

Die Familie von Mrs. M. B. Bobbitt von Vargerton Tenn., sah sie herben und konnten ihr nicht helfen. Die geschicktesten Aerzte und alle Mittel schlugen fehl, während ihr Schwindel langsam, aber sicher das Leben nahm. In dieser schrecklichen Stunde verwandelte Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindel und Verwirrung in Freude. Die erste Flasche schaffte sofortige Linderung, und fortgesetztes Einnehmen kurirte sie vollständig. Das sicherste Mittel in der Welt für alle Hals- und Lungenleiden. Garantierte Flaschen 50c u. \$1.00 Probe-Flaschen frei in B. E. Voelckers Apotheke.

Kirchenzettel.

Sonntagsschule und Gottesdienst 10 Uhr morgens. C. H. Hempel, Pastor. Pfarrhaus zu Hottontown.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 7 1/2 Uhr.

Deutsche Methodistentirche in der Comalstadt: Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr. C. H. Waltersdorf, Prediger.

Wie geht's?

Wie befindet sich Ihre Leber? Wenn sie nicht gut arbeitet, wird Simon's Leberreiniger sie zu recht kriegen, so daß sie Ihnen keinen Trübel mehr verursacht. Nur in Blechbüchsen zu haben. Preis 25c.

Kombinationen. Nimmt hübsches Weib ein hübscher Mann. Das ist normal! sagt man sich dann. Führt hübscher Garst'ge in sein Haus — Die Mitgift rechnet jeder aus. Traut Garst'gem hübsche Frau man an — Wenn das nur gut geht! munktelt man. Doch nimmt ein Garst'ger Garstige — Die lieben sich! Das gibt 'ne Eh'!

Wunderbare Standhaftigkeit. Nur ausnahmsweise findet man eine Familie, in welcher keine Zwistigkeiten vorkommen aber dieselben können verringert werden, indem man Dr. King's New Life Pills an Hand hält. Sie eriparen manches Unangenehme durch ihre großartige Wirkung bei Magen- und Leberleiden. Sie lindern nicht nur, sondern kurtieren. 25c in B. E. Voelckers Apotheke.

Notiz. Zu verkaufen 80 Aker gutes Prairie-Land 6 Meilen südlich von Lockhart, von 60 in Kultur und 20 in Pflanzung; alles unter Draht-Heiz. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it. Dr. King's New Discovery For CONSUMPTION Price 50 CENTS and 50c & \$1.00 A Perfect For All Throat and Cure: Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles free. B. E. VOELCKER.

Die Primärwahl in Comal County.

Das demokratische Executiv-Comite von Comal County kam letzten Donnerstag Nachmittag im Courthouse zusammen, um die Berichte über die am 9. d. M. im County abgehaltenen Congreß-Primärwahlen entgegen zu nehmen. Das offiziell festgestellte Resultat dieser Wahlen ist wie folgt:

	Slayden.	Bee.	Cyp.
1. Hafens Haus	21	7	0
2. Courthaus	10	3	0
3. Akademie	28	2	0
4. Jail	29	6	1
5. Comalstadt	16	2	0
6. Solms	20	2	0
7. Danville	17	0	0
8. Davenport	7	0	0
9. Mission Valley	6	1	1
10. Smithsons Valley	8	0	0
11. Anhalt	—	—	—
12. Spring Branch	5	0	0
13. Fishers Store	17	2	0
14. Baetge's	8	0	0
15. Goodwin	42	0	0
16. Watton	24	4	1
17. Mountain Valley	13	0	0
18. Herrera	—	—	—
19. Cranes Mill	7	1	0
20. Lone Star Schule	—	—	—
	288	30	3

Die Wahlbezirke No. 11 und 18 hatten keine Berichte eingelaufen. Es ist daher anzunehmen, daß dort keine Wahl abgehalten wurde.

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschäften.



Die Walter A. Wood Grassmaschine wird garantirt als die beste im Markt. Kommt und seht dieselbe an ehe ihr wo anders kauft. Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunfels. Kapital \$50,000. Ueberfluß, \$30,000. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einlassungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Hagel und Tornados. Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Dr. Mendenhall's CHILL AND FEVER CURE



kurtirt Schüttelfrost, Fieber, Malaria, Biliosität. Dieses Bild auf jeder Flasche. Man nehme es als stärkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. wissenschaftliches Präparat; ist ganz verschieden von anderen Fiebermedicinen; Resultat einer wichtigen Entdeckung, welche jahrelanges geduldriges Studiren, Forsuchen repräsentirt. Schmeckt angenehm; eignet sich deshalb besonders für Kinder und schwächliche Personen. Wenn diese Medizin nicht besser als irgend eine andere so gibt Euch B. E. Voelcker, S. V. Schumann, A. Tolle, B. Richter, Neu-Braunfels, oder Reynolds & Daniel, San Antonio das Geld zurück.

unty kam...
Die Sonne ist eben über die Kar-
then gestiegen, die in der Ferne
dunstumwobene Masse den Ho-
rizont abschließen.
Im Dorfe herrscht noch Ruhe.
Die Hähne krähen, und die
Schwalben schreien dicht an der Er-
de hin und zwitschern aufgereg-
t am Bache, dort, wo die Brü-
den über das jetzt noch wilde Ge-
büsch fließt, das im Sommer
lange ausbleibt, steht der
Schäfer Janci und schneidet emsig
den Reuten, denn seine Margit
wartet einen Eierkorb.
Einmal schaut der Janci auf.
Ist's, als ob er aus der Ferne
ein Lachen gehört habe.
Er schüttelt den Kopf. Er muß
geirrt haben. Er schneidet wei-
ter. Die jetzt so schöne, aber frei-
lich von ihm alltäglich gesehene,
die niemals geschaut, empfun-
den, die jetzt zu seiner Blinde
auf ihre melancholischen Reize.
Der ferne, blaue Wald, die
röthliche Haide, mit Sump-
fweideln, aus dessen unheim-
lichen Tiefen Nebelstreifen steigen,
die liebliche Dörflein mit der statt-
lichen Kirche und dem sich
dann lehrenden, nicht minder
stille Pfarrhause — all das
um der Janci, seit er denken kann,
er weiß daher nicht, wie wunder-
bar es ist.
Er weiß auch nicht, daß seine Ge-
meinde einst ein blühendes
Gebirge gebildet hat; daß aber
jetzt jenseits jener Stadt dem
Himmel gleich gemacht, und daß
er wie durch ein Wunder die Kir-
che und was zu ihr gehörte, erhal-
ten blieb, Jahrhunderte hindurch
unverändert, wie es hier einst
gelegen.
Höher und höher steigt die Son-
ne und dort öffnet sich ein Thor.
Aber brüllen, Enten quaken,
schreien und Wägel gehen zum
Tische und zur Milchammer, und
die Bäuerin steht am Herde und
regt für die Morgenjuppe.
Janci hat nun genug Weidenru-
hen. Er bindet sie mit Waldbren-
nen zusammen und schlägt den
Weg ein. Zwischen Aedern
lang hingedehnten Weingärten
ist er auf schmalen Wegen hin.
Entlich vor dem Dorfe, auf einer
Anhöhe, steht ein Haus.
Es ist ein unangenehmes Haus,
ein Haus, darin man nicht wohnen
wollte, selbst wenn man seine Be-
stimmung nicht kennt, denn es sieht
schwarz und düster aus, hat
abgeschliffene gelbe gestrichene
Wände und Gitter an den Fenstern.
Die Räume, die es umgeben, sind
schwarz und dunkellaubig und lassen
sich nicht völlig überblicken. Bis
an die Füße des Hügels ziehen sie sich
dichter Park hernieder, und die
Park ist von einer hohen Mauer
umgeben. Das pflegt so zu sein
die Häuser dieser Art — die eine
Welt für sich sind — eine Welt con-
struirt fern, eine Welt voll
Komforten und voll Leid.
Das Haus ist ein Herrenhaus.
Zeit etwa zwanzig Jahren steht
es da, zum Nutzen und noch immer
im Glauben der Dörfler.
Zum Nutzen, denn fast alle lie-
ben Erzeugnisse ihres Bodens oder
des Fleisches für gutes Geld dahin,
zum Glauben — denn zuweilen
gibt ein Schrei oder ein Lachen
aus, die beide selbst dem derbste-
n Bauerngeschlechte, welches hier
am Hause, den Frost über den
Hügel treiben.
Janci aber macht sich aus all
dem, was da drinnen vorgeht,
nichts. Er wohnt dicht an der
Mauer, dicht am Thore der Anstalt,
unter die Karren, die tüchtigen
Leute, den gütigen, alten Herrn,
den Gebieter über alle ist, die
hinter der Mauer leben, und
redet mit ihm und ihnen wie mit
Gleichgesinnten — denn Janci macht
sich keinen Unterschied zwischen hoch
und niedrig, zwischen Gefunden und
Verlorenen. Er hat sein streng abge-
grenztes Gemüths- und Geistes-
leben.
Janci ist bei seinem Häuschen
gelangt. Er wird von seinem
Knecht und von einer großen Schü-
ssel dampfender Milch empfangen.
Während sie das Tischgebete spre-

Der Neumundliebzigste.

Erzählung von A. Groner.

chen, huscht ein Schatten an den
kleinen Fenstern vorüber. Janci
blickt auf.
„Wer war es denn?“ fragt Mar-
git, nachdem sie das Gebet beend-
et.
„Pfarrers Lita“ (Kofename für
Erzbebet, Elisabeth), sagt gleichmü-
tig Janci und fängt zu essen an.
„So eilig!“ denkt die Schäfer-
frau, und die Reugierde läßt ihre
Gedanken nicht mehr zur Ruhe
kommen.
„Wird doch der Hochwürdige nicht
krank geworden sein?“ bemerkt sie
nach einer Weile. Janci hört nicht,
denn er sieht soeben eine Fliege aus
aus der Milch.
„Meinst du, daß Lita den Alten
holt?“ fragt Margit nach einer Weile
wieder an.
Der „Alte“ ist der Inhaber der
Anstalt, ein höchst ehrenwerther
Mensch und geschätzter Arzt, zu dem
Jeder kommt, sobald sich eine
Krankheit zeigt.
Er ist zum Segen des Dorfes ge-
worden — trotzdem nennen ihn die
Leute kurzweg den „Alten“ — aber
ihre Augen leuchten, ihre Wienen
erhellen sich dabei — es ist demnach
nichts Wegwerfendes in diesem Aus-
drucke.
„Möglich,“ antwortete Janci.
„Hochwürden hat gestern schon un-
beliebig gesehen — oder sollte die al-
te Großin wieder ihre Gicht haben?“
Die Großin, die eigentlich Groß-
heißt, ist des Pfarrers Wirthschafterin.
Janci knurte wieder irgend ein
unverständliches Wort. Er war kein
Bielredner. Das Alleinsein lehrt
schweigen, es lehrt noch mehr: den-
ken und schauen. Wenigstens ein-
zeln lernen das von ihm.
Zehn Minuten mochten vergan-
gen sein, seit Margit ihre letzte re-
torische Frage gestellt — da ging
man wieder am Häuschen vorüber.
Diesmal waren es ihrer zwei: Lita
und der Alte. Sie gingen schnell,
sie gingen sehr schnell, sie liefen
beinahe. Margit war aufgesprun-
gen und schaute ihnen von der offe-
nen Thüre aus nach.
Janci war sitzen geblieben, aber
er hatte den Löffel aus der Hand
gelegt und starrte vor sich hin, und
dann murmelte er: „Der Pfarrer
ist's. Ich hab' ihn ja gesehen —
ihn — wie die anderen...“
„Schäfer, du sollst zum irth
kommen, seine Biß giebt blutige
Milch!“ rief in diesem Augenblick
ein Burische, der sich an Margit
vorüberdrängend, in die Stube
trat.
Janci aber war noch ganz in sei-
ne Gedanken verfunken, er hörte
vermuthlich des Burischen Worte
nicht, wenigstens antwortete er
nicht darauf, sondern that eine sehr
unerwartete Frage, keine Frage an
den Burischen, eine an sich — oder
an das Gescheh. Und sie klang selts-
sam, diese Frage, die von den Lip-
pen eines sichtbar Geistesabwesenden
fiel, und es war eine Doppel-
frage.
„Wer wird der Nächste sein? Und
wer wird nun Pfarrer werden?“
So kam es aus Jancis Mund.
„Was redest du denn, Schäfer?“
Hast du wieder dein anderes Ge-
sicht?“ rief ihn der Burische an, und
Janci antwortete darauf, mit der
rauen Hand über die Augen fah-
rend: „Ah, du bist da, Ferenz?
Was soll ich?“
Und nun mußte Ferenz seine
Botschaft noch einmal ausdrücken,
und da nickte Janci gutwillig und
folgte ihm.
Aber er sowohl, als der junge
Burische, der die seltsame Rede ge-
hört, blieben gedankenvoll. Zu
fragen wagte Ferenz nicht — denn
er wußte, daß der Schäfer nicht
gern oder wohl auch gar nicht ge-
antwortet hätte, und es war zum
stillschweigenden Uebereinkommen
unter den Dörflern geworden, ihn
auf keinerlei Weise zu reizen oder
ihm sonstwie unangenehm zu wer-
den, denn man hatte vor Janci ein-
mal seltsame Sachen, wiewohl er sich
erlich zu den gutmüthigsten Men-
schen unter der Sonne gehörte.
Anderen er nun Ferenz zu des
Wirthes erkrankter Ruh gehen,
wollen wir dem „Alten“ und der
Lita folgen. Sie hatten rasch ge-
nug den Pfarrhof erreicht.
Verstört, wandte man ihnen
dort die Großin entgegen und stam-
melte nur immer: „Mein Gott!“

Im großen, von steinernen Lau-
ben umgebenen Hofe des Pfarrhau-
ses, das einst ein Kloster gewesen,
war das schreckensbleiche Gefinde
verammelt. Der „Alte“ ging rasch
die in einem offenen Säulengange
mündende Treppe hinauf, welche
zu des Pfarrers Gemächern führte.
Man mußte diese Räume wirklich
Gemächer nennen — denn sie waren
hoch und luftig, besaßen gewölbte
Decken, hohe, breite, in tiefen Ri-
schen befindliche Fenster, mächtig
große Thüren und riesige Kachelö-
fen von geradzuherrlicher Form
und Zier.
Durch einen dieser Räume, in
dem, wie ein Spott auf die ärmliche
Gegenwart, armfeln, moderne
Möbel wie ein Kinderpielzeug
wirkten — schritt der Doktor. Er
warf einen fragenden Blick auf den
Panduren, der sich neben einem
Fenster des Gemaches aufgefpanzt
hatte. Der Mann salutirte und
zuckte die Achseln. Der Doktor trat
über die Schwelle des nächstliegen-
den Raums. Der alte Mann war
bläßer als sonst, und derselbe Aus-
druck schreckhaften, höchsten Erstaun-
ens, der sich in den Wienen aller,
die er hier getroffen, wies, zeigte
sich auch in seinen Zügen, als er
das weite Gemach überblickte.
Es war ein prachtvoll gefärbtes
Zimmer, worin — bis in die fern-
sten Winkel — jetzt helles Sonnen-
licht lag.
Der Doktor fand zwei Männer
darin, den Ortsvorsteher und den
Gemeindevorsteher, die, man sah es
sogleich an, sein Kommen wie eine
Erlösung aus tiefer Verlegenheit
empfangen. Und noch etwas fand
er darin, eine große Blutlache, die
sich grauhaft von dem sauberen,
hellgelb gestrichenen Boden abhob.
Das Blut mußte aus einer gro-
ßen Wunde oder — so dachte der
Doktor — geradegu aus einer ge-
troffenen Arterie gestossen sein, in
solcher Menge fand es sich vor. Es
war bereits eingetrocknet.
Es mußte also schon vor Stun-
den vergangen worden sein. Der
Verwundete aber — oder der Ster-
bende, von dem es herrührte, der
war nirgends zu sehen.
„Das ist der dritte Mord seit zwei
Jahren,“ sagte mit dumpfer Stim-
me der Ortsvorsteher.
„Und der räthselhafteste von al-
len,“ feste der Gemeindevorsteher
hinzu, und der Doktor nickte.
„Unbegreiflich!“ murmelte er.
Nirgends eine Spur, wohin der
Sterbende oder Todte gebracht wor-
den ist.“
Bei diesen Worten ließ er seine
forschenden Augen durch das Ge-
mach schweifen.
Es war nirgends auch nur die
geringste Blutspur bemerklich. Der
helle Boden hätte sie sofort verrath-
en.
Nichts — nichts wies auf das ent-
setzliche Verbrechen hin, das hier
verübt worden war, als die große,
schwarzbraune, trockene Blutlache,
die inmitten des Fußbodens zu se-
hen war.
„Haben Sie schon nach dem Leich-
nam gesucht?“ fragte der Doktor.
Der Ortsvorsteher schüttelte den
Kopf. „Ich habe noch gar nichts ge-
than. Wir haben auf Sie gewar-
tet. Der Pandur übersteht den
Eingang des Hauses. Es hat Nie-
mand unbemerkt hinein oder hinaus
gehen können.“
„Gut. So gehen wir an die
Nachsuchung.“
Der Ortsvorsteher und sein Be-
gleiter wollten sich schon gegen den
einzigsten Ausgang des Gemaches
wenden, da hielt sie der Doktor zu-
rück.
„Halt, Erdöly! — Ich sehe, Sie
kennen das Haus nicht, wie ich es
kenne, der ich der Freund des Er-
mordeten war,“ sagte er und schritt
nach einer Nische, die an der Sei-
tenwand befindlich und theilweise
durch ein hohes Bücherregal ausge-
füllt war.
„Ah, dort mündet der Gang, der
nach der Kirche führt?“ rief verwun-
dert Erdöly.
„Ja, hier. Er ist unverschlossen.“
„Sie denken doch nicht —“
„Daß die Mörder von der Kirche
aus einbrangen? Ja, das ist nicht
unmöglich!“
„Aber, solche Berrüchtheit!“
stammelte der Schreiber mit un-
gläubigem Kopfschütteln.
Der Doktor lachte bitter. „Was

ist denen, die morden können, eine
Kirche? Ein Raum, nichts weiter.“
Der Schreiber mußte das mit ei-
nem kummervollen Kopfnicken zuge-
ben.
„Es ist ein Niesel im Gefäßel“
fuhr der Doktor fort. „Sie sehen,
ich schließe ihn zu. Nun können wir
das Zimmer verlassen. Jetzt dringt
Niemand von jenseits hier ein.“
Es geschah, wie der Doktor sagte.
Erdöly sperrete auf sein Geheiß
das Gemach ab und steckte den
Schlüssel zu sich. Sie hatten keine
Ursache, darin noch Nachschau zu
halten, denn es befanden sich nur
ein Schreibtisch, ein Sofa, Stühle
und mehrere Bücherregale darin,
es konnte also weder der Gemorde-
te noch der Mörder darin verborgen
sein.
Der Pandur wurde zum einzigen
Ausgang des Pfarrhofes, zum
Thore, hinunter gefandt.
Der Mesner, ein kleiner, buck-
liger Mann, erhielt den Auftrag,
sich gehörig bewehrt in die Sakristei
zu postieren, um dort die Thüre des
Verbindungsanges zu bewachen.
Und nun begann die Hausarchi-
tektur. Kein Gemach des ersten
Stockwerkes, kein Raum im Par-
terre, nicht Keller noch Boden wur-
den von der Untersuchung ausge-
schlossen. Man besichtigte auch die
Ställe, ging den von einer Mauer
umschlossenen Garten Schritt für
Schritt ab und schaute sogar in den
Ziehbrunnen, der mitten im Hofe
stand. Nirgends eine Blutspur,
nirgends der Leichnam, nirgends
auch nur das geringste Anzeichen,
woher die Mörder gekommen, wo-
hin sie entwichen waren.
Das Thor wurde verschlossen.
Die Männer begaben sich nach der
Kirche, während Lita in die Götze-
be des Erdgeschosses flüchtete, da-
rin — wie vernichtet — die alte
treue Großin in einem Winkel sah.
Man machte sich an die Untersu-
chung der Sakristei, der Kirche. Auch
dort fand man keine Spur.
Zwischen, es waren ja Stunden
darüber vergangen, hatte sich das
Gericht, daß wieder einmal irgend
etwas Graßliches geschehen sei, im
Dorfe verbreitet, und die Leute ver-
sammelten sich, fragend und flüsternd
vor dem verschlossenen Pfarrhause,
vor der Kirche, deren Pforten sich
trotz des hohen Festtages nicht auf-
thun wollten, von der kein Glocken-
ton niederhallte, die willige Gemein-
de zum Gottesdienste zu rufen.
Endlich traten aus dem Pfarr-
hause der allberehrte Doktor und
der Ortsvorsteher und verkündeten
den Darrenden, daß der greise
Pfarrer verwundet sei, und daß
man nur annehmen könne, er habe
einen entsetzlichen Tod unter Mör-
derhand gefunden.
Die Männer bleich, die Weiber
schluchzend, die Kindern sich angst-
voll an die Mütter drängend, so
hörten die Dörfler die entsetzliche
Kunde an; dann gingen sie, von
Erdöly dazu aufgefordert, schwei-
gend heim.
Auf der Straße nach dem nächsten
Gerichtsorte aber jagte ein Bote da-
hin.
(Fortsetzung folgt.)

Seine letzte Hoffnung erfüllt.
(Von dem Sentinel, Gebr. Montz.)
Bei der ersten Eröffnung von Te-
lahaoma für Anstiedler im Jahre
1889, war der Herausgeber dieser
Zeitung unter den Glücksjägern,
die eines schönen Apriltages diesen
großen Wettlauf machten. Wäh-
rend seiner Reise und nachher im
Lager auf seiner Scholle Land, traf
er viel schlechtes Wasser. Dieses
und die große Hitze verursachten
heftige Diarrhöe. Es schien fast
unmöglich, letztere zu hemmen und
im Juni wurde die Sache so schlimm,
daß er meinte, er müsse sterben.
Eines Tages brachte ihm einer sei-
ner Nachbarn eine kleine Flasche
von Chamberlain's Heilmittel für
Kolik, Cholera und Diarrhöe als
letzte Hoffnung. Eine reichliche Do-
sis wurde ihm eingegeben, als er
sich in Schmerzen auf dem Fußbo-
den wälzte und in einigen Minuten
wurde die Tois wiederholt. Der
gute Erfolg der Medizin wurde bald
bemerk und in einer Stunde fiel
der Patient zum ersten Mal seit
vierzehn Tagen in einen festen
Schlaf. Diese eine kleine Flasche
bewirkte eine vollständige Kur und
er konnte nur dankbar sein. Die
gegenwärtige Jahreszeit für Ma-
genleiden bringt diese Geschichte in
Erinnerung. Zum Verkauf bei H.
V. Schumann.

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

Droguen u. Patent-Medizinen.

Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Equin-Strasse, Neu-Braunfels.



Leichen-Anzüge,
alle Größen und zu allen
Preisen, für Frauen,
Männer und Kinder.

Agricultural and Mechanical College of Texas.

Die technische Hochschule von Texas. Unterricht ist frei. Gebühren, Kost, Logis,
Heizung, Licht, Wäsche und ärztliche Behandlung \$150 pro Schuljahr. Minimum-
Alter für Aufnahme, 16. Absolventen über 18 können, wenn fähig, ohne Prüfung
eintreten. Militärische Disziplin.

Abtheilung für Ackerbau.
Vorlesungen, sowie Laboratorium- und experimentelle Arbeit in Ackerbau, Gärtnerei,
Biehzucht, Milchwirthschaft, thierärztlicher Wissenschaft, landwirtschaftlicher
Chemie, Pathologie der Pflanzen, und Insektenkunde.

Abtheilung für Ingenieurwesen.
Lehrkurse für mechanische, elektrische, Civil-, Textil- und Sanitäts-Ingenieur-
kunst, sowie Architektur.

Allgemeine Lehrgegenstände.
Gründlicher Unterricht im Englischen, Deutsche, Volkswirtschaft, Mathematik,
Deutsch, Französisch, Spanisch, Physik, Botanik, Chemie und Prüfung von Erzen.
Um Kataloge wende man sich an J. A. Baker, Secretary, College Station.
David S. Houston, P. D.
Präsident.

Henne Lumber Co.

Das neue Bauholz-Geschäft in Neu Braunfels.

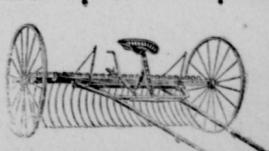
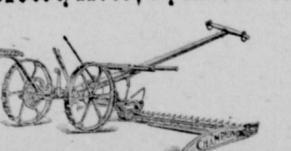
Händler in

Bauholz, Thüren, Fenstern und Läden, sowie Baumaterial aller Art.

Wir laden das Publikum ein unsere Auswahl von
Long Leaf Pine-Holz zu besichtigen.

CHAMPION

Mähmaschinen und Heu-Rechen.



Dieselben sind garantirt für leichte und gute Arbeit und sind
dauerhaft gemacht. Wir halten HAND und SELF DUMP,
8, 9 und 10 Fuß.

Seht unsere Auswahl

Buggies und Carriages



ehe Ihr kauft. Ihr werdet finden, daß
unser Lager das größte und schönste in
Neu-Braunfels ist. Wir haben von allem
das Neueste. Aus dem besten Material
und recht gebaut, und auch die Preise
sind recht.

COPYRIGHT

N. Holz & Son.

Foley's Honey and Tar
for children, safe, sure. No opiates.

Räthsel = Gefe.

Auflösung der Scherzfrage in No. 37 (Was kann man nicht mit Worten ausdrücken?) Einem Schwamm.

Scherzfragen, eingesandt von Frau Otto Förster: 1. Was für Haare hat ein Schimmel?

2. Jeder will es werden, keiner will es sein; was ist es? Scherzfragen, eingesandt von Frau Eduard Pfeil:

1. Bei welchem Spiele ertönt kein Laut? 2. Was ist nicht schmutzig und doch ganz unrein?

Herr Herrmann Mittendorf jr. schreibt:

Die eingesandten Räthsel in Ihrer Zeitung habe ich immer mit großem Interesse gelesen. Ich habe auch eines. Wenn es Ihnen passend erscheint, so publizieren sie es in Ihrem Blatt. Es ist ein Buchstabenräthsel; hier ist es: mmmmmmmmmmmmmmmmm ohn' End.

Der Farmer und Geschäftsmann können es gebrauchen. — Nun mögen die Braumeister ihren Scharfsinn erproben und das Räthsel lösen.

Auflösungen folgen in der nächsten Nummer.

Brief an Senator Faust.

Werther Herr! Zahlen Sie gestroht mehr für Devoe und zwar mit Vergnügen; sie ist volles Maß und edel.

Farbe ist ein Haushund. Wie genehe Ihnen ein Haushund, der das Haus von 2 bis 5 Uhr morgens nicht bewachen würde? Das ist knappe Maß. — Wie genehe Ihnen ein Haushund, der Einbrecher mit dem Schweif anwedet? Das ist falsche Farbe. Der Einbrecher ist Regen und Schnee.

Wir bitten auf den Namen zu achten. Devoe Blei- und Zink. — Achtungsvoll, F. W. Devoe & Co.

F a u s t & C o. verkaufen unsere Farbe.

Correspondenz.

Lochhart, am 12. Juli 1904. Liebe Tante!

Da Du viele Freunde und Leser in Caldwell County hast, so ist es Dir vielleicht angenehm, das Resultat der am letzten Samstag hier abgehaltenen Primary Wahl zu erfahren.

Die erfolgreichen Kandidaten sind: Jno. M. Gambrell, von Prairie Lea, für County-Richter; Lea Beatty, für Repräsentant; Joe Magee, für Steuereintnehmer; Monroe Alexander von McMahan, für Assessor; B. G. Collier (kein Gegner), für Schatzmeister; W. E. McDowell (kein Gegner), für Clerk; J. S. Roberts, für County-Anwalt; J. P. Lippold für District-Clerk; und J. J. Sanders für Sheriff. Herr Sanders hatte, wie mir gesagt wurde, 36 Stimmen mehr als seine drei Gegner zusammen. Im Precinct wurde G. W. Mills als Friedensrichter und Sam Teas als Constable erwählt. Marvin Carpenter und Champ Cabanish sind als Public Weighers erwählt. Mit freundlichen Grüßen für Dich und alle meine Freunde und Bekannten,

Dein Neffe S. E b n e r.

Postlagernde Briefe.

Neu-Braunfels, Tex., 16. Juli. Anderson Frank Guerra Cristoforo Gebara Nicollas Meyers Alfred W. Saldaña Carlos Schirbon Isaac Salazar Thurfia Soliz Petra Smith John Tovar Euloigo Trausto Jesus Vinniaz Custerio 1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden. Otto Heilig, B. M.

Kirchenzettel.

Deutsche Methodistenkirche in der Comalstadt: Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

Juli 24. Gottesdienst in Wade. Juli 31. Gottesdienst in hiesiger Kirche.

August 7. Gottesdienst in Maxwell. C. H. Waltersdorf, Prediger.

Texanisches.

College Eichholz von der „Deutschen Rundschau“ theilt uns mit, daß ziemlich viele Zeitungs-herausgeber versprochen haben, am 29. und 30. Juli nach Cuero zu kommen, um die von ihm angeregte „Gegenseitige Feuerversicherung der Zeitungs-herausgeber“ in's Werk zu setzen.

Bei Kyle und San Marcos hat es am Sonntag gut geregnet.

In Lavaca County wurden sechs Veronen gestraft, weil sie mit Regen gefischt hatten.

In Laredo hat der vierzehnjährige Pat Dicky seinen Altersgenossen J. Daniel mit einem „Base Ball Bat“ erschlagen. Dicky wurde unter \$5000 Bond gestellt.

Im Round Mountain-Precinct in Blanco County wurde eine Local Option-Wahl abgehalten. Der Precinct war bisher „trocken“, ist jedoch infolge dieser Abstimmung wieder „feucht“ geworden. In Cypress Hill wurde nur eine einzige Stimme für Prohibition abgegeben.

Am 15. Juli wird in Bexar County eine neue Landbriefträger-Route in Betrieb gesetzt werden, die das Postamt von Army zum Ausgangspunkt haben wird.

Alle Vergnügungen im Freien verursachen Unfälle aller Art, wie Quetschungen, Verstauchungen und Verrentungen. St. Jakobs Delkurirt dieselben, gleich in welcher Form.

Die Grand Jury von Gonzales County hat 37 Anklagen erhoben, darunter 17 wegen Verbrechen, die mit Zuchthaus strafbar sind.

Einbrecher drangen am Freitag Morgen in das Stationsgebäude zu Ottine während der Depot-Agent abwesend war. \$3 Baargeld und drei Fahrkarten nach Gonzales fehlten. Einige Neger sind verhaftet worden.

In Castroville ist eine gegenseitige Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer-schaden gegründet worden.

Slayden erhielt in Blanco County 119 Stimmen, Bee 44 und Dpp 19.

Hays County instruirte seine Delegaten zur Staats-Convention für Schluter, Robbins, Stephens und Cousins zu stimmen. Herr Wm. Green von San Marcos wurde als County-Vorsitzender erwählt.

In der Gegend von Taylor ist viel Land dermaßen mit Johnson-gras überwuchert, daß es sich nicht mehr lohnt, es mit Baumwolle oder Mais zu bepflanzen. Um dieses Gras durch häufiges Pflügen zu vertilgen, haben sich jetzt die Herren John W. Parker und John W. Humphrey einen Dampf-pflug angeschafft, mit welchem zwei Mann zwanzig Acker Land pro Tag umpflügen können. Zur Heizung der Dampfmaschine wird Baumtoner Del gebraucht.

Wo andere Mittel fehl-schlagen.

da gebraucht Foley's „Kidney Cure“ die da Heilung brachte, wo alles Andere nichts half. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Durch die heiße, trodene Witterung in den letzten paar Wochen haben sich die Ausfuhrten auf eine passable Cottonernte in West- und Central-Texas erheblich gebessert. Die heiße Sonne trocknet die abgefallenen „Squares“, in denen sich die Eier des Wollwibels befinden, so schnell, und bückt sie so hart, daß die Wibel-larven sich darin nicht entwickeln können, sondern elendig-sich zu Grunde gehen müssen. Trotzdem aber gibt es noch sehr viele Felder, in denen der Wibel nur wenige Knospen zum Ausblühen gelangen läßt.

In San Saba County erhielt Slayden 800 Stimmen, Bee 245 und Dpp 179.

Group

ist eine heftige Entzündung der Schleimhaut der Luftröhre, die sich zuweilen auf den Kehlkopf und die Bronchien erstreckt, und ist eine der gefährlichsten Kinderkrankheiten. Group kommt fast immer in der Nacht. Man gebe häufige kleine Dosen von Wallards Horehound Syrup und reibe den Hals mit Wallard's Snow Liniment ein. 25c, 50c, \$1.00 bei A. Tolle.

Advertisement for 'THE RACKET' featuring a cartoon character and the slogan 'Sag, Hans! Hast Du das Neueste gehört? Wenn nicht, so guck mal dem Jungen sein Banner an, da kannst Du es selber lesen.' Includes a small illustration of a man with a banner.

Table listing various goods and their prices under the heading 'Zum Beispiel:'. Categories include Notions, Damenhemden, Für Herren, Bürsten und Pinseln, Kämmen, Damengürtel, Schreibpapier, Bücher, and Corsets.

Wir haben eine schöne Auswahl Töpfer- und Glaswaren, Blech- und Eisenwaren; überhaupt fast Alles, was man in einem Department-Store findet. Werden bald nach New York geben und machen deshalb besondere Preise für viele Waaren, um Raum zu schaffen.

THE RACKET, Neu-Braunfels und Seguin.

Multiple news snippets from various locations including Lochhart, Castroville, Taylor, and San Antonio. Topics range from local elections and accidents to agricultural reports and community events.